

■ **Endlich wieder mit voller Kraft ...**



**Bericht über die Arbeit des Stadtmuseums Düren
von März 2022 bis Februar 2023**

Düren 2023

■ Endlich wieder mit voller Kraft ...

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nachdem wir in den vergangenen Wochen (außer vielleicht zu Karneval) mit der Pandemie umzugehen gelernt haben, normalisiert sich auch in unserem Hause der Betrieb wieder – erfreulicherweise.

Denn in den letzten Jahren wurde alle Planung schnell zur Makulatur, wenn die Inzidenzen stiegen, viele Ehrenamtler*innen und Besucher*innen – aus guten Gründen – vorsichtiger wurden mit öffentlichen Kontakten und manch einer trotzdem von der Seuche erwischt wurde.

Seit einiger Zeit aber können wir wieder mit voller Kraft durchstarten und tun das mit großem Vergnügen. Zu viel ist liegengeblieben oder verschoben worden, zu viele Ideen konnten nicht realisiert werden, was bei uns allen zu einigem Frust geführt hatte. Insofern schätzen wir uns glücklich, Ihnen jetzt wieder ein volles Programm bieten zu können.

Der vorliegende Jahresbericht legt davon ein beredtes Zeugnis ab. Ausstellungen, Publikationen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Aktivitäten der Arbeitsgruppen (oft genug im Verborgenen), unsere Veranstaltungen und Kooperationen belegen ein aus der Dürener Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenkendes “Standing”, wie es neudeutsch heißt.

Dafür spricht auch die Tatsache, dass wir in den vierzehn Jahren unserer Existenz mehr als eine halbe Million Euro externer Spenden- und Fördergelder für die unterschiedlichsten Projekte eingeworben haben. Dafür sei allen Unterstützern auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Für die wachsende Bekanntheit unseres Hauses ist auch die kontinuierlich wachsende Zahl an Praktikant*innen ein sicheres Indiz. Von “Tagesschnupper-Praktika” Dürener Schüler*innen bis zum Jahrespraktikum als Pflichtveranstaltung für Fachstudent*innen ist dabei die ganze Bandbreite vertreten. Und die Praktikant*innen kommen durchaus nicht nur aus Düren und direkter Umgebung, sondern z. T. von Unis in Bonn, Würzburg etc. und auch nicht nur aus Deutschland, sondern aus Luxemburg, Italien usw.; im letzten Jahr hatten wir sogar eine Anfrage aus der Türkei ...

Wir freuen uns über jede und jeden, die/der einen Einblick in den Museumsalltag nehmen möchte.

Ein kleiner Wermutstropfen trübt allerdings unsere Aufbruchstimmung: Die Realisierung unseres Umzugs in die neue Heimat an der Schenkelstraße scheint auf unbestimmte Zeit verschoben. Zu groß ist die Personalnot in der Stadtverwaltung, zu viele andere, dringendere Projekte sind zu realisieren, als dass wir auf einen baldigen Umzug hoffen könnten. Nicht, dass wir uns in unserem derzeitigen Domizil nicht wohlfühlen würden, aber ein wenig mehr Platz wäre sehr, sehr hilfreich für all das, was wir noch so vorhaben ...

Bernd Hahne M.A.

1. Vorsitzender

Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V.



Der Verein	3
Mitglieder	3
Vorstand	3
Geschäftsführung	3
Finanzen	3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3
Weiterbildung	4
Praktikantinnen und Praktikanten	4
Sitzungen und Feiern	9
Besuche	10
Nominierungen und Auszeichnungen	11
Die Arbeit	12
Ausstellungen	12
Publikationen	14
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	15
Projekte	17
Forschung	21
Sponsoren	22
Arbeitsgruppen	24
Führungen	27
Veranstaltungen	30
Kooperationen	38
Besondere Einlieferungen	40
Stimmen aus dem Gästebuch	42
Unser Buchprogramm	43

Herausgegeben vom Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V.
 Texte: Sarah Höner M.A., Dr. Anne Krings, Bernd Hahne M.A.
 Fotos: Stadtmuseum Düren

■ Der Verein

■ Mitglieder

Stand 01.03.2022: 392

Stand 28.02.2023: 393

■ Vorstand

Die Sitzungen des Vereinsvorstands finden weiterhin turnusmäßig einmal monatlich statt. Diese werden nach Bedarf durch Beiziehung der – nicht stimmberechtigten – Abteilungsleiter und der angestellten Mitarbeiterinnen erweitert. Zu 114 offiziellen Sitzungen ist der Vereinsvorstand bisher zusammengekommen.

■ Geschäftsführung

Die Geschäftsführung des Trägervereins Stadtmuseum Düren e.V. wird von Hartmut Böllert und Dr. Anne Krings wahrgenommen.

■ Finanzen

Für den Doppelhaushalt 2022/23 erhielt der Trägerverein einen Zuschuss von der Stadt Düren in Höhe von 120.000 € jährlich. Dieser Zuschuss stellt eine wesentliche Stabilisierung der Arbeit des Vereins dar und wird v. a. für Personalkosten eingesetzt.

■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir verabschiedeten uns im zurückliegenden Geschäftsjahr von Mitarbeitern, die projektbezogen bei uns arbeiteten, und gewannen ein neues Teammitglied hinzu:

■ Katharina Hagemann

Am 1. September 2022 stieß Katharina Hagemann aus Kerpen zu unserem Team. Sie absolviert ihren Bundesfreiwilligendienst im Stadtmuseum Düren und bleibt ein Jahr eine starke Stütze für unsere vielfältigen Tätigkeiten. Katharina Hagemann engagiert sich u. a. im Rahmen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, hilft bei der Bespielung der Social Media-Kanäle, pflegt unsere Geocaching-Touren und wirkt aktiv bei unseren sonstigen Projekten mit.



Katharina Hagemann

■ Heiner Hilger

Am 30. September 2022 endete die Zeit von Heiner Hilger im Stadtmuseum Düren. Er engagierte sich in zahlreichen Projekten, insbesondere im 3D-Projekt „Düren 1634 – Von der Vergangenheit bis weit in die Zukunft“, und unterstützte das Team in nahezu allen inhaltlichen und organisatorischen Belangen. Er kehrte im Anschluss an seine Tätigkeit im Stadtmuseum an die Universität zurück, wofür wir ihm alles erdenklich Gute wünschen.



Heiner Hilger

■ Leon Schall

Von Juli bis Oktober 2022 kehrte unserer früherer Bundesfreiwilliger Leon Schall ins Stadtmuseum Düren zurück. Er widmete sich in einem von der Schoeller Stiftung Düren finanzierten Projekt der Konzeption von vier neuen Geocaching-



Leon Schall

Touren in und um Düren. In dieser Zeit erstellte er die Fahrrad-Geocaching-Tour „Feuer und Wasser“ entlang der Rur, „Villen & Herrenhäuser“, „Rundgang entlang der Paradiesstraße“ und in Kooperation mit Katharina Hagemann den „Rundgang durch Düren-Süd“.

■ Weiterbildung

■ **eXplore.io.net**

Am 11. März 2022 fand die jährliche Mitgliederversammlung der explore.io.net wieder in digitaler Form statt. Auch das Stadtmuseum war durch Rolf Terkatz, den stellvertretenden Vorsitzenden des Trägervereins, sowie Elke Esser-Zimmer vertreten, die diese Veranstaltung interessiert verfolgten.



■ **Geschichte in Vielfalt! Erinnerungskultur im Einwanderungsland Deutschland**

Migration ist Realität. Für eine Einwanderungsgesellschaft, die niemanden ausschließt, ist es von zentraler Bedeutung, Migration als Teil der eigenen Geschichte zu begreifen und zu erinnern. Geschichten von Migrantinnen und Migranten bleiben jedoch häufig unberücksichtigt. Umso wichtiger sind die aktuellen Bemühungen, der Migrationsgeschichte ihren festen Platz in der Erinnerungskultur zukommen zu lassen. Doch wie soll diese Geschichte erinnert und museal repräsentiert werden? Sarah Höner und Dr. Anne Krings nahmen am 25. Oktober 2022 virtuell an dieser von der Friedrich-Ebert-Stiftung initiierten Podiumsdiskussion teil und sammelten Anregungen für die Frage nach möglichen Ausstellungsformen zum Thema.



■ **Erste Hilfe**

Der Trägerverein lässt seine angestellten Mitarbeiterinnen und freiwillige ehrenamtliche Kräfte zu betrieblichen Ersthelfern ausbilden. Barbara Simons-Buttlar, Elke Esser-Zimmer, Sarah Höner und Dr. Anne Krings absolvierten dazu im Berichtszeitraum entsprechende Kurse beim Deutschen Roten Kreuz.

■ **Praktikantinnen und Praktikanten**

Das Stadtmuseum Düren hat sich in den vergangenen Jahren zu einem beliebten Ort für ein Praktikum entwickelt, sei es im Rahmen der Schule, eines Hochschulstudiums oder als freiwilliges Praktikum. Auch im Berichtszeitraum durften wir wieder junge Menschen kennenlernen, die den Museumsbetrieb auf unterschiedliche Art und Weise bereicherten. Im Folgenden stellen wir bzw. sie sich selbst in chronologischer Abfolge näher vor und berichten über ihre Erfahrungen im Stadtmuseum Düren:

■ **Carsten Kellner**

„Ich bin Carsten Kellner und studiere Geschichte und Germanistik in Köln. Das Stadtmuseum Düren ermöglichte mir genau das, was ich mir von einem kleineren Museumsbetrieb für mein Praktikum erhofft hatte: einen möglichst vielfältigen und gleichzeitig authentischen Einblick in die diversen Bereiche der Museumsarbeit. Dabei habe ich das Museum als echtes Herzensprojekt aller Beteiligten wahrgenommen und bin von seinem kulturellen Wert für die Stadt Düren fest überzeugt.“

■ **Simon Thesing**

„Mein Name ist Simon. Zurzeit studiere ich in Würzburg Museologie und Kunstgeschichte, komme aber eigentlich aus Bergheim. Im April 2022 hatte ich die Möglichkeit, ein vierwöchiges Praktikum im Stadtmuseum zu absolvieren. Dabei habe ich einen sehr guten Einblick hinter die Kulissen des Museums bekommen und konnte vom Schreiben von Ausstellungstexten bis hin zur Unterstützung bei Ferienprogrammen alles ausprobieren. Ich konnte einiges an Praxiserfahrungen sammeln und fühle mich auf jeden Fall in meinem Berufswunsch bestärkt.“

■ **Timothy Shanmugam**

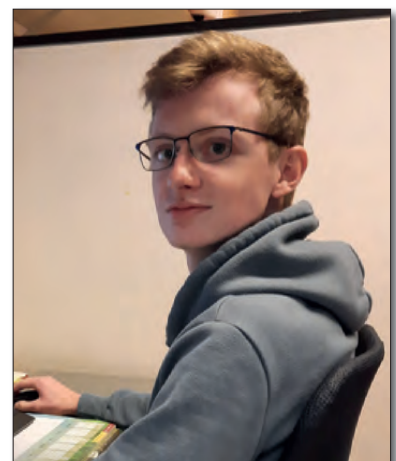
Am 31. März 2022 besuchte uns der 13-jährige Timothy Shanmugam, der zu diesem Zeitpunkt die 8. Klasse des Gymnasiums am Wirteltor besuchte, im Rahmen eines kreisweiten Berufsfelderkundungstags. Das ursprünglich von uns geplante Programm (Absolvierung einer Biparcours-Tour durch die Innenstadt und anschließende Entwicklung einer eigenen Schüler-Tour) ließ sich aufgrund von anhaltendem Schneeregen bei frostigen 2 Grad leider nicht realisieren. Doch wir ließen uns nicht entmutigen und planten spontan um, damit Timothy in den wenigen Stunden seiner Anwesenheit einen möglichst breiten Einblick in die verschiedenen Bereiche der Museumsarbeit gewinnen konnte. Nach einer Führung durch die Ausstellungen mit vielen Blicken hinter die Kulissen stand ein Besuch in unserem Museumsarchiv an. Dort konnte Timothy erste Eindrücke unserer Sammlung sowie der mit ihr verbundenen Inventarisierung gewinnen. Im Anschluss ging es in unser Außenlager, wo größere Objekte gelagert werden. Eine Arbeitsbesprechung zum damals neu entstehenden Film zur Geschichte der Dürener Stadtbefestigung mit anschließendem Feedbackgespräch rundeten den Berufsfelderkundungstag ab.

■ **Mika Knoll**

Vom 30. Mai bis 17. Juni 2022 besuchte und unterstützte uns der 18-jährige Mika Knoll aus Düren. Der frischgebackene Abiturient des Stiftischen Gymnasiums wollte im Rahmen eines freiwilligen dreiwöchigen Praktikums die ersten Erfahrungen im Berufsalltag sammeln und zugleich herausfinden, ob er an der Museumsarbeit grundsätzlich Gefallen findet. Wir bemühten uns also, ihm möglichst vielfältige Einblicke zu bieten, so recherchierte und verfasste er u. a. kleinere historische Texte für unsere Social Media-Kanäle, half bei der Vorbereitung und dem Aufbau einer kleinen Ausstellung zum „Schoeller-Familientag“ am 16. Juni 2022 und unterstützte das Team zudem tatkräftig bei verschiedenen Stadtrallyes, Geocaching-Touren und Kinderprogrammen. Am Ende entwickelte er selbst eine Kinder-Rallye durch unsere Ausstellungen.



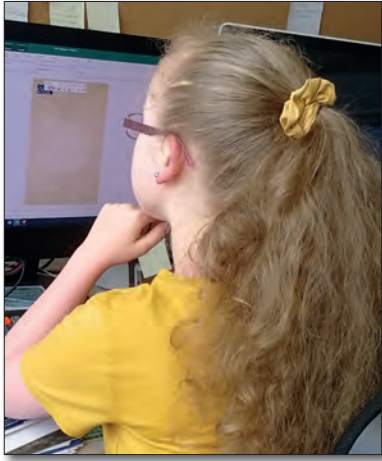
Carsten Kellner



Simon Thesing



Mika Knoll



Irina Kreiger

■ Irina Kreiger

Die nächste Praktikantin folgte auf dem Fuße: Vom 20. Juni bis 22. Juli 2022 schaute uns die Anglistik- und Germanistik-Studentin Irina Kreiger aus Köln über die Schulter. Weil ihre Praktikumszeit auf die Wochen unmittelbar vor und in den Sommerferien fiel, kam sie vor allem in den Genuss zahlreicher Kinderprogramme: Projekttage mit dem Rurtal-Gymnasium, Stadtrallyes mit Grundschulklassen und OGS-Gruppen, Stationenlernen im Rahmen von Ferienbetreuungen, Geocaching-Touren durch den Stadtpark oder den Grüngürtel und nicht zuletzt unser eigenes Ferienprogramm – sie packte überall tatkräftig mit an, rührte Marmelade, half beim Lösen von Rätselaufgaben, unterstützte beim Batiken und gewandete unsere kleinen Besucher in so manches historische Kostüm aus unserem HistoLab. Nebenbei recherchierte und verfasste sie kleine Beiträge für unsere Social Media-Kanäle, schrieb und redigierte Texte für unser Begleitbuch zur Ausstellung „In Düren zu Hause – Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ und transkribierte gleich mehrere der in den letzten Jahren geführten Zeitzeugengespräche.



Selina Winkels

■ Selina Winkels

Auch nach unserer kleinen Sommerpause im August 2022 riss der erfreuliche „Strom“ der Praktikantinnen und Praktikanten nicht ab. Den Anfang in der zweiten Jahreshälfte machte die Abiturientin Selina Winkels, die selbst einen kleinen Bericht über ihr Praktikum im Stadtmuseum verfasste:

„Mein Name ist Selina. Ich bin 18 Jahre jung und ich habe im Stadtmuseum Düren vom 29. August bis 23. September 2022 ein freiwilliges Praktikum gemacht. Nach meinem Abitur hatte ich Lust, die Arbeit in einem Museum kennenzulernen. Im Stadtmuseum Düren durfte ich verschiedene Dinge tun, die mir sehr viel Spaß gemacht haben, wie zum Beispiel die Kinderprojekte. Ich habe beim »Kulturführerschein« versucht, eine Handpuppe zu spielen und in der wöchentlich stattfindenden Schul-AG haben wir gebatikt, Origami-Tiere gefaltet und viele andere kreative Dinge gemacht.

Einen großen Teil meiner Zeit habe ich bei der Erstellung neuer Geocaching-Touren verbracht. Das konnte schon mal sehr anstrengend werden, vor allem wenn man nicht richtig gelesen hatte und die Tour auf einmal doppelt gehen musste, oder wenn man eine falsche Koordinate errechnet hatte und plötzlich zu Fuß nach Jülich laufen sollte. Trotzdem habe ich die Touren gerne und mit viel Freude getestet (außer das mit dem „Nach-Jülich-Gehen“, da haben wir die Tour abgebrochen ...).

Aufgrund der explodierten Schrittzahl auf meiner Smartwatch freuten sich die Uhr und ich auch mal darüber, still am Computer zu sitzen und ein paar Beiträge für Social Media zu schreiben oder auch eine eigene Museumsrallye zu gestalten. Das Recherchieren und Schreiben haben mir besonders viel Spaß gemacht. Mein Praktikum im Museum empfand ich vor allem als dynamisch. Es gab Tage, da war sehr viel los und es war viel Trubel im Stadtmuseum. Das merkte man besonders, wenn man im Laufe des Tages seinen Platz mal hierhin und mal dorthin wechseln musste. Es gab aber auch Tage, da war nicht so viel los. Der Grund für die dynamische Arbeit im Museum liegt wahrscheinlich auch bei den Menschen, die dort arbeiten. Ich finde es bewundernswert, wie viele Ehrenamtliche hier ihre Zeit verbringen und etwas machen, was ihnen wirklich Spaß macht. Dadurch ist die Atmosphäre ganz anders als bei anderen Arbeitsplätzen. Man merkt, dass die Menschen sich hier wirklich beteiligen und sich freuen, etwas machen zu

dürfen. Das hat mir wirklich gut gefallen. Dadurch habe ich auch viele neue Leute kennengelernt, die mir auf Anhieb sympathisch waren.

Ich freue mich, dass ich für den September ein Teil dieses großartigen Teams sein durfte! Mit großer Sicherheit werde ich bestimmt nochmal vorbeikommen.“

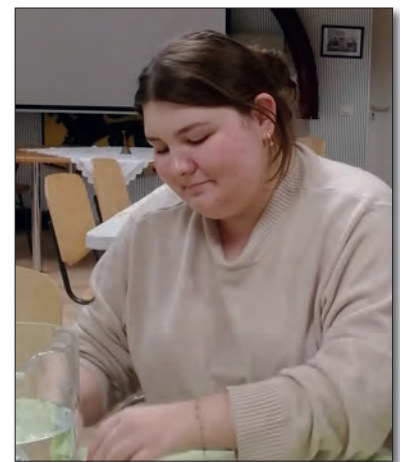
■ **Milo Buß**

Ab dem 12. September 2022 unterstützte uns für insgesamt drei Wochen der aus Jülich stammende Milo Buß, der zu diesem Zeitpunkt die 8. Klasse der Primus-Schule in Titz besuchte. Der geschichtlich interessierte 14-Jährige konnte im Rahmen seines Schülerpraktikums nicht nur die intensiven Vorbereitungen des Dürener Stadtfestes, sondern auch verschiedene Kinder- und Jugendtermine – vom „Kulturführerschein“ über Stationenlernen für Grundschüler bis zur Oberstufenschüler-Führung – miterleben. Am meisten Spaß machten ihm jedoch eigenständige Recherchen zur Dürener Geschichte, die Vorbereitung von Social Media-Posts und die Arbeit am damals kurz vor dem Abschluss stehenden VR-Projekt „Düren 1634 – Von der Vergangenheit bis weit in die Zukunft“. Später möchte der Schüler seine beiden Hauptinteressen – Geschichte und IT – beruflich miteinander vereinen. Er selbst schreibt über sein Praktikum im Stadtmuseum Düren: „Ich wählte das Stadtmuseum als meinen Praktikumsplatz aus, weil mich Geschichte sehr interessiert. In den drei Wochen des Praktikums habe ich viele Facetten des Museumsalltags kennengelernt und erfahren, was alles hinter den Kulissen passiert. Insgesamt fand ich das Praktikum lehrreich und interessant, weil ich in dieser Zeit viele neue Erfahrungen und Wissen sammeln konnte. Ich bedanke mich bei dem gesamten Team des Stadtmuseums Düren und seinen Mitarbeitern und Ehrenamtlern dafür, dass ich so nett aufgenommen wurde und mir die Möglichkeit gegeben wurde, die Arbeitswelt im Museum kennenzulernen.“

■ **Stella Paaß**

Vom 10. Oktober bis 18. November 2022 durften wir die Aachener Studentin Stella Paaß in unserem Team begrüßen, die über ihre Zeit im Stadtmuseum Folgendes zu berichten hat:

„Das Praktikum habe ich im Rahmen meines Studiums an der RWTH Aachen absolviert. Ich studiere Gesellschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Politikwissenschaft und Geschichtswissenschaft. Besonders interessant in meiner Zeit hier fand ich die Arbeit mit Zeitzeugen. Die Gespräche mit ihnen zu transkribieren oder selbst bei einem solchen Treffen dabei zu sein, waren für mich die Highlights meiner Tätigkeiten hier. Generell habe ich die Aufgaben im Rahmen meiner Arbeitszeit als sehr vielschichtig und abwechslungsreich empfunden, ohne überfordert zu sein. Als Praktikantin fühlte ich mich ernst genommen und es wurde durchgängig darauf geachtet, dass meine Beschäftigungen immer sinnig und lehrreich sind. Als jemand, der nicht aus Düren kommt, konnte ich hier einiges über die Stadt lernen. Das gesamte Team des Museums hat mich sehr herzlich aufgenommen und mir das Gefühl gegeben, dass ich einen hilfreichen Beitrag zur Arbeit leisten kann. Diese positiven Erfahrungen und der Einblick in die Museumsarbeit haben mir für meinen späteren Berufsweg definitiv eine interessante Richtung gezeigt und ich bin sehr dankbar über meine Zeit im Dürener Stadtmuseum.“



Stella Paaß



Stolperstein für Franz Nikolaus Hasert

■ Nico Oleff

Vom 17. Januar bis 3. Februar 2023 schaute uns der Dürener Nico Oleff über die Schulter, der im Rahmen seiner Ausbildung bei der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) ein dreiwöchiges Praktikum absolvierte. Während seiner Zeit im Stadtmuseum wohnte er verschiedenen Führungen und Kinderprogrammen bei, transkribierte ein Zeitzeugengespräch in Vorbereitung unserer kommenden Kino-Ausstellung und kümmerte sich um die Testung unserer neuen Geocaching-Touren. Zudem bereitete er einige kleine Beiträge für unsere Social Media-Kanäle vor. Besonders beeindruckte uns, dass er im Rahmen einer Recherche zum internationalen Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus, der jährlich am 27. Januar begangen wird, herausfand, dass sein eigener Urgroßvater – der Dürener Franz Nikolaus Hasert – in den 1930er Jahren im Widerstand aktiv war. Er wurde aus diesem Grund bereits 1933 ins Gefängnis Düren gebracht und Anfang der 1940er Jahre schließlich nach Sachsenhausen deportiert, wo er 1942 ermordet wurde. Heute erinnert ein Stolperstein in der Dürener Innenstadt an sein Schicksal. So hat das Praktikum im Stadtmuseum Düren nicht nur in beruflicher Hinsicht weitergeholfen, sondern sogar ein wenig Licht in die eigene Familienhistorie gebracht.

■ Damien Ney



Damien Ney

Den Abschluss unserer Praktikantinnen und Praktikanten im Berichtszeitraum bildete der gebürtige Luxemburger Damien Ney, der ebenfalls einen kurzen Bericht zu seinem Praktikum im Stadtmuseum Düren verfasste: „Ich studiere im 3. Fachsemester im Masterstudiengang Public History an der Universität zu Köln. Im Rahmen eines verpflichtenden Praxissemesters absolvierte ich ein dreimonatiges Praktikum im Stadtmuseum Düren, im Zeitraum vom 5. Dezember 2022 bis 3. März 2023. Meine bisherigen Praxiserfahrungen durch Praktika sammelte ich primär in einem großen Museumsbetrieb. Aus diesem Grund bewarb ich mich beim Stadtmuseum Düren, um Einblick in eine für mich neue Perspektive in einem kleineren Arbeitsumfeld zu gewinnen. Ich durfte zum einen klassische wissenschaftliche Arbeiten übernehmen, wie etwa Redaktion, Recherche und Archivarbeit zu verschiedenen Themen. Zum anderen wurde mir hier die Möglichkeit zur Beteiligung an diversen Kinder- und Veranstaltungsprogrammen geboten. Schwerpunktartig konzentrierte ich mich auf die Umsetzung eines eigenen Projekts. Hierfür gestaltete ich eine eigene Geocaching-Tour durch den Dürener Stadtteil Rölsdorf.

Obwohl ich selbst zuvor noch keinen Bezug zur Stadt Düren hatte, fühlte ich mich hier mit offenen Armen begrüßt und als vollwertiges Teammitglied behandelt. Mir wurde stets Dankbarkeit und Wertschätzung für meine Arbeit entgegengebracht, so dass mir das Gefühl gegeben wurde, mit meiner eigenen Arbeit einen wichtigen Beitrag zu leisten. Insgesamt stellt das Praktikum im Stadtmuseum für mich eine sehr positive Erfahrung dar. Meine anfänglichen Erwartungen wurden im Laufe des Praktikums sogar übertroffen und ich durfte nicht nur einiges über die Stadtgeschichte selbst lernen, sondern erhielt zudem einen umfassenden Einblick in die museale Arbeit kleinerer Institutionen.“

■ Sitzungen und Feiern

■ Klausurtagung

Am 13. Januar 2023 kam der Vorstand des Trägervereins zu seiner jährlichen Klausurtagung im Stadtmuseum Düren zusammen. Ohne Zeitdruck und in entspannter Atmosphäre wurde dabei neben dem Finanzabschluss des Vorjahres über aktuelle Themen beraten, wie etwa die Ausstellungsplanung für das angebrochene Jahr, Fragen rund um das Gebäude oder die Organisation interner Aufgaben.

■ Jahreshauptversammlung

Die jährliche Hauptversammlung des Trägervereins fand im Berichtszeitraum am 24. Mai 2022 statt. Üblicherweise tagt die Vollversammlung im März, kurz nach Abschluss des vorausgehenden Geschäftsjahres. Wegen der zu diesem Zeitpunkt jedoch noch anhaltenden Maßnahmen der Pandemie und der allgemeinen Planungsunsicherheit wurde die Versammlung in den Mai verschoben. Dabei wurde ein neuer Vorstand in folgender Zusammensetzung gewählt: Bernd Hahne (1. Vorsitzender), Rolf Terkatz (2. Vorsitzender), Hartmut Böllert (Schatzmeister), Rudi Mark (Schriftführer), Andrea Effing (Beisitzerin), Barbara Simons-Buttlar (Beisitzerin), Peter Becker (Beisitzer).

Am 21. Juli 2022 kam der neue Vorstand mit den angestellten Mitarbeiter*innen des Vereins zu einem kleinen Kennenlern-Grillfest im Stadtmuseum zusammen.



■ Sommerfest

Nach dreijähriger Pause war es am 23. August 2022 endlich wieder so weit: Das interne Sommerfest des Trägervereins konnte wieder stattfinden. Bei sonnigem Wetter trafen sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im Stadtmuseum, um in geselliger Runde eine schöne gemeinsame Zeit zu verbringen. Bei sommerlicher Hintergrundmusik wurde das köstliche selbstzubereitete Essen vom Grill und Buffet genossen.





nachtpause begannen die ehrenamtlich Aktiven das neue Jahr 2023 wieder mit viel Elan und frischem Mut.

■ Jahresabschlussfeier

Kurz vor Weihnachten 2022 kamen alle Aktiven des Trägervereins im Museum zu einer kleinen Feier zusammen und sorgten für besinnliche Stimmung. Bei einer Gulaschsuppe im Brot ließen rund 40 Gäste geruhsam das Jahr ausklingen. Man ließ das Jahr Revue passieren und schmunzelte über die eine oder andere schöne Erinnerung. Nach ihrer wohlverdienten Weih-

■ Weihnachtlicher Gruß an alle Helferinnen und Helfer



Ein appetitlicher Weihnachtsgruß ging im Dezember 2022 an all die fleißigen helfenden Hände, die in den zurückliegenden 12 Monaten durch ihre aktive Mitarbeit das Stadtmuseum bei den unterschiedlichen Veranstaltungen und Gelegenheiten unterstützt haben.

Als Dank für diese unverzichtbaren Tätigkeiten gab es 2022 für alle Aktiven eine Flasche hausgemachten Eierlikör und ein Tütchen selbstgebackener Plätzchen. Organisiert und angeleitet wurde die Aktion von Elke Esser-Zimmer.

■ Besuche

Das dritte „Corona-Jahr“ machte dem Stadtmuseum Düren weitaus weniger zu schaffen als die ersten beiden Jahre der Pandemie. Die Beschränkungen zur Teilnahme an Veranstaltungen etwa oder dem Museumsbesuch

wurden im ersten Halbjahr 2022 immer weiter zurückgefahren und im Sommer 2022 gänzlich aufgegeben. Die Besuchszahlen standen in 2022 im Gegensatz zum Vorjahr auf Zeichen der Erholung: Wurden im vorhergehenden Berichtszeitraum noch rund 2.300 analoge Besuche im Stadtmuseum Düren gezählt, waren es in diesem Berichtszeitraum bereits wieder rund 4.000 Besuche. Das Besuchsniveau vor der Pandemie mit rund 6.000 Besuchen bleibt jedoch noch ein Ziel für die Zukunft. Wir freuen uns jedenfalls, dass wieder mehr Menschen den Weg in Kultureinrichtungen suchen und die Kultur wieder aufleben lassen.

Um ein präziseres Bild von der Anzahl der Menschen zu gewinnen, die unsere sämtlichen Angebote nutzen, berücksichtigen wir seit Beginn der Pandemie auch die Zugriffszahlen auf unsere digitalen Angebote: Den virtuellen Rundgang durch das Stadtmuseum nutzten 331 User. Unsere digitalen Angebote auf YouTube klickten 7.106 Interessenten an. Auf Facebook folgen uns rund 1.889 Abonnenten, auf Twitter können wir rund 1.482 Follower verzeichnen, auf Instagram 1.351. Erfreulicherweise wachsen die Zugriffszahlen und die Zahl der Follower auf den meisten Kanälen konstant.

Vorbereitungen für einen leckeren „Weihnachtsgruß“

■ Nominierungen und Auszeichnungen

■ Nominierung für den „Engagementpreis“ des Landes NRW 2023

Wir freuen uns sehr, dass wir vom Land NRW für den diesjährigen „Engagementpreis NRW 2023“ nominiert wurden. Dieser wird in Kooperation mit der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege ausgelobt und steht 2023 unter dem Motto „Engagiert für Kunst und Kultur in NRW“.

Aus zahlreichen Bewerbungen wurden von einer Jury zwölf herausragende ehrenamtliche Projekte ausgewählt, die mit ihren kreativen und innovativen Ideen dazu beitragen, das kulturelle Leben in unserem Bundesland zu bereichern.

Eines dieser Projekte: das Stadtmuseum Düren!

Jeden Monat im Jahr 2023 wird einer der potentiellen Preisträger als Projekt des Monats auf dem Engagementportal der Landesregierung (www.engagiert-in-nrw.de) präsentiert. Das Stadtmuseum Düren war im Februar an der Reihe. Am Ende des Jahres werden vier der Nominierten mit dem Engagementpreis NRW 2023 ausgezeichnet. Zur Ermittlung der Preisträger wird es u.a. eine Online-Abstimmung geben, an der alle teilnehmen können.

■ Bürgermedaille für Josef Winthagen

Zwar erhielt nicht der Trägerverein 2022 die Bürgermedaille der Stadt Düren, sondern das Vereinsmitglied Josef Winthagen. Da das Stadtmuseum Düren aber untrennbar mit dem Werk Winthagens verbunden ist, sei diese besondere Ehrung an dieser Stelle erwähnt:

Für seine unermüdliche ehrenamtliche Arbeit rund um den Bau von Modellen historischer Dürener Bauwerke erhielt Josef Winthagen, Ehrenmitglied im Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V., am 25. November 2022 die Bürgermedaille der Stadt. In tausenden Stunden Arbeit ließ Winthagen ausgewählte Bauwerke, die dem Bombenhagel vom 16. November 1944 zum Opfer fielen, in hölzernen Modellen wieder auferstehen. Sein Hauptwerk ist zweifelsohne das große Stadtmodell nach dem Plan von Wenzel Hollar aus dem Jahr 1634. Josef Winthagen leistet mit seiner Arbeit einen unersetzbaren Beitrag zur Erinnerung an das alte Düren. Seine Modelle sind u.a. im Stadtmuseum Düren und im Stiftischen Gymnasium Düren zu sehen. Der Jubilar widmete sein Werk allen Menschen, die beim Bombenangriff auf Düren ums Leben gekommen sind.



■ Die Arbeit

■ Ausstellungen

■ „Jäger, Forscher, Naturschützer – Auf den Spuren von Carl Georg Schillings“



Einblicke in Arbeit und Leben von Carl Georg Schillings

Seit Januar 2022 zeigt das Stadtmuseum Düren die o. g. Ausstellung über den Gürzenicher Afrika-Forscher Carl Georg Schillings. Anlass für diese Ausstellung war der 100. Todestag dieses berühmten Sohns der Stadt. Die meisten Ausstellungsstücke stammen aus der sogenannten Schillings-Sammlung, die im Leopold-Hoesch-Museum aufbewahrt wird. Ergänzt wird die Schau um private Leihgaben zum Thema. Die Ausstellung beleuchtet in zahlreichen Original-Objekten und historischen Dokumenten sowie faszinierenden Fotografien das kurze, aber facettenreiche Leben eines vielschichtigen Mannes, der zu Lebzeiten internationale Bekanntheit erlangte.

Zu seiner Zeit ein durchaus berühmter und geachteter Mann, entschwanden diese Persönlichkeit und ihr vielseitiges Wirken mit den Jahren aus dem öffentlichen Bewusstsein, so auch in Düren. Die Ausstellung soll auch mehr als 100 Jahre nach seinem Tod Augenmerk auf die nach wie vor aktuellen Anliegen Schillings werfen. Denn dessen Befürchtungen zum Aussterben der ostafrikanischen Tier-Vielfalt sind aktueller denn je. Auch das Thema Kolonialismus und die Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit Deutschlands sind eine dringende Aufgabe, die an Düren nicht vorübergehen darf. Gerade an dieser Stelle besteht noch großer Nachholbedarf.

Geplant, vorbereitet und gestaltet hatte die Ausstellung eine kleine Arbeitsgruppe rund um Rolf Terkatz, der die Schillings-Sammlung für viele Jahre betreut hat. Sie soll im Mai 2023 einer neuen Schau weichen. Die Objekte aus der offiziellen Schillings-Sammlung kehren dazu ins Leopold-Hoesch-Museum zurück, dem für die freundliche Kooperation ein herzlicher Dank gebührt!

■ „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“

Die aktuell größte Ausstellung im Stadtmuseum Düren widmet sich dem Thema der Migration nach Düren. Schlaglichtartig werden darin wichtige Migrationsbewegungen des 19., 20. und 21. Jahrhunderts, die Menschen aus der ganzen Welt nach Düren führten, beleuchtet. Ergänzt werden die Ergebnisse historischer Recherchen durch persönliche Geschichten von Dürenerinnen und Dürenern mit Migrationsgeschichte. Diese besondere Kombination öffnet Augen und Herzen für die große Vielfalt an Kulturen, welche die heutige Dürener Gesellschaft ausmacht. Über Audiotexte und Filmbeiträge kann man die Beschäftigung mit dem Thema vertiefen.

Schier grenzenlos sind die Fragen, die man an das Thema der Migration in unsere Stadt stellen kann. Exemplarisch geht die Ausstellung den Fragen nach, warum sich etwa im 19. Jahrhundert Industrielle aus der Wallonie in Rölsdorf niederließen. Oder was es mit dem Gefangenenlager STALAG VI H in Arnoldsweiler auf



sich hatte und zu welchem Zweck die Boisdorfer Siedlung bei Rölsdorf gegründet wurde. Sie widmet sich den Fragen, welche Einflüsse auf die Stadt die Belgische Garnison hatte, die jahrzehntelang in Düren angesiedelt war, und welche Nationen im Laufe der „Gastarbeiter“-Zeit an die Rur kamen, um hier in einem der zahlreichen Unternehmen Arbeit zu finden. Welche Schulen besuchten die Kinder der „Gastarbeiter*innen“ und wo kauften diese Menschen ein, wenn sie „wie in der Heimat“ kochen wollten? Wie blicken Menschen, die in den 1960er Jahren als „Gast“ nach hier kamen und eine neue Heimat fanden, heute auf diese Zeit? Welche Einflüsse hatten die Kriege in Vietnam und Bosnien auf die Dürener Gesellschaft? Wer sind eigentlich „Aussiedler*innen“ und bedeutete die sogenannte Flüchtlingskrise von 2015 für Düren wirklich eine Krise? All diesen und noch vielen anderen Fragen spürt die Ausstellung nach. Ein Film, in dem 13 junge Dürener*innen mit Migrationshintergrund von ihren Erfahrungen mit Rassismus, Heimat und Vorurteilen berichten, sowie ein Film, in dem zehn junge Dürener*innen Begrifflichkeiten rund um das Thema „Flüchtlingskrise“ erläutern und mit Vorurteilen aufräumen, ergänzen die beiden Ausstellungsbereiche „Migrationsgeschichte(n)“ und „Kulturelle Vielfalt“.

Erfreulicherweise wird die Ausstellung von bestimmten Besuchergruppen gezielt besucht. Dazu zählen u. a. Integrations- und Sprachkurse oder internationale Schulklassen.

Finanziell unterstützt wurde die Ausstellung von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung Essen, der Christian Nolden Stiftung Düren sowie dem Integrationsrat der Stadt Düren.



■ **Och wat wor dat fröher schön ... Das alte Düren im Modell**

Als besonders beliebte Ausstellung bei unseren Gästen entpuppte sich im vergangenen Jahr die Schau „Och, wat wor dat fröher schön ... Das alte Düren im Modell“ mit Modellen historischer Dürener Gebäude von Josef Winthagen. In dieser Ausstellung werden zahlreiche historische Gebäude der Stadt Düren, die im Zweiten Weltkrieg unwiederbringlich zerstört wurden, in Form von farbigen Holzmodellen gezeigt. Allen voran steht das Hauptwerk Winthagens, das Stadtmodell nach einer Darstellung von Wenzel Hollar aus dem Jahr 1634. Dieses wird u. a. ergänzt durch die Modelle vom Markt um 1930, vom alten Dürener Stadttheater, dem ehemaligen Buttermarkt oder den heute zerstörten Stadttoren. Ergänzt werden die Modelle durch Skizzen und Zeichnungen des Modellbauers und historischen Fotos der jeweiligen Gebäude und Plätze. Eine Medienstation mit verschiedenen Filmbeiträgen sowie mehrere vertiefende Audiotexte ergänzen die Präsentation. Das Angebot wird seit Eröffnung der Ausstellung mit großem Interesse wahrgenommen – von Besucher*innen, Gruppenführungen sowie Schulklassen.



sen verschiedener Altersstufen. Die Laufzeit der Ausstellung wurde wegen der großen Nachfrage verlängert.

Die Ausstellung wurde 2021 gefördert von der Bürgerstiftung Düren.

■ Virtueller Rundgang durch das Stadtmuseum Düren



Pünktlich zu Weihnachten 2022 konnte ein neuer virtueller Rundgang durch das Stadtmuseum präsentiert werden. Dank der freundlichen Unterstützung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen in Form des „Heimat-Schecks“ war es möglich, den bereits bestehenden 3D-Rundgang zu aktualisieren.

In Zusammenarbeit mit dem Dürener Unternehmen Voth 3D-Touren wurden dazu die laufenden Ausstellungen digital erfasst und mit zahlreichen sogenannten Info-Points versehen. Auf diese Weise können Interessierte

alle Themen in Ruhe am heimischen Computer oder auch unterwegs auf dem Smartphone anschauen und die Ausstellungen virtuell durchwandern. Info-Points erlauben es, Audioaufnahmen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen oder Hintergrundgeschichten zu besonderen Ausstellungsobjekten zu hören, kleine Filmbeiträge und Bilderpräsentationen zu betrachten oder auch sämtliche Ausstellungstexte zu lesen.

Der neue virtuelle Rundgang durch das Stadtmuseum kann kostenfrei über die Homepage des Stadtmuseums aufgerufen werden. In der Rubrik „Düren virtuell“ findet sich der vorherige Rundgang durch die inzwischen abgebauten Ausstellungen, welche auf diese Weise ebenfalls digital konserviert wurden.

■ Publikationen

■ Spuren. Magazin der Dürener Geschichtswerkstatt e.V.

Im März 2022 erschien die 43. Ausgabe des Magazins „Spuren“. In dieser Ausgabe stand die koloniale Vergangenheit Deutschlands im Mittelpunkt. Zum einen in der Person von Carl Georg Schillings, einem Sohn der Stadt aus dem Großbürgertum, der um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in der damaligen Kolonie Deutsch-Ostafrika mehrere Expeditionen unternahm. Galt sein ursprüngliches Interesse noch dem Abschuss von einheimischen Tieren und der Sammlung von Trophäen, so wandelte sich bald der Schwerpunkt seiner Tätigkeit zum Fotografieren und Dokumentieren der nach seiner Auffassung zunehmend bedrohten afrikanischen Tierwelt. Nach seinen Expeditionen widmete er sich mit Büchern, Artikeln, Vorträgen und Gesetzesvorlagen intensiv der Arbeit für den Tierschutz.

Ein weiterer Beitrag von Beate Fähnrich beruhte auf den Erinnerungen eines Langerweher Bürgers, der als Matrose zu Anfang des 20. Jahrhunderts in deutschen „Besitzungen“ in der Südsee unterwegs war und mit seinem unverstellten Blick ein zeitgenössisches Zeugnis abgibt von der Auffassung, welche die Deutschen zu jener Zeit von der Welt hatten.

In der 44. Ausgabe des „Spuren“-Magazins erinnert Herbert Reiter an die Geschichte der alten Dürener „Eiswiese“ im Bereich der Tivoli-, Rur- und Marie-Juchacz-Straße. Er erzählt darin die Geschichte des Schlittschuhplatzes und des leider nie vollendeten Baus der prächtigen Badeanstalt. Peter Gasper zeichnet ferner „ein deutsches Leben“, das von Jean Grün, vom Kaiserreich bis heute nach. Rosemarie Plücken klärt in einem kurzweiligen Bericht über die Sütterlin-Schrift auf. Wie immer komplettiert abschließend ein umfangreicher Bericht aus der Arbeit des Stadtmuseums diese Ausgabe.



■ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

■ Lokalpresse

Auch im Berichtszeitraum erfreuten wir uns nachhaltiger Unterstützung durch die Dürener Lokalmedien. Hintergrundberichte, Reportagen und eigene Pressemitteilungen hielten die Dürener Bevölkerung über unsere Arbeit auf dem Laufenden. Konsequenz fortgeführt wurden auch die von uns bereitgestellten monatlichen „Geschichten aus dem Stadtmuseum“ in der Reihe „Nah Dra“ in der „Dürener Zeitung am Sonntag“. Verfasst und veröffentlicht wurden z. B. reich bebilderte Beiträge über historische Persönlichkeiten der Dürener Stadtgeschichte, Auszüge aus unserer Publikation „In Großer Zeit. Heimatfront Düren 1914-1918“ über die Jahre des Ersten Weltkrieges, Blicke hinter die Kulissen des Stadtmuseums, z. B. in Form einer Anekdoten-Sammlung aus dem Kinderprogramm, und vertiefende Artikel über Themen aus unseren Ausstellungen. Zwar konnte aufgrund von Papier- und Platzmangel im Berichtszeitraum nicht jeden Monat eine ganze Seite veröffentlicht werden, doch aufgeschoben hieß nicht aufgehoben: So konnte die monatlich angelegte Reihe zum Ende des Jahres 2022 mit einigen Beiträgen innerhalb kurzer Zeit „glänzen“ und aufholen. Auch die Redaktion der „Dürener Zeitung“ und der „Dürener Nachrichten“ unterstützte uns wieder mit regelmäßigen Berichten über unsere Arbeit und die Veröffentlichung unserer eigenen Pressemeldungen.

■ Newsletter

Weiterhin zum Monatsersten informieren wir in unserem Newsletter über das Museumsleben: Hinweise auf anstehende Termine oder auf zurückliegende wichtige Aktionen, Ankündigungen oder kleine Geschichten aus dem Museum spiegeln die Vielfalt der Tätigkeiten in unserem Haus wider. Wissenschaftliches aus unseren Ausstellungen, Blicke in die Sammlung oder hinter die Kulissen unserer Arbeit runden das Angebot ab. An rund 800 Abonnenten wird der monatlich erscheinende Newsletter verschickt.

■ Homepage

Die Homepage ist unverändert das zentrale Medium der Information, wo aktuelle Entwicklungen, Termine und Hintergrundinformationen präsentiert werden: Von hier wird gebündelt in unsere weiteren Info-Kanäle Facebook, Twitter, Instagram und YouTube verlinkt. Die Homepage führt im Pressespiegel die wesentlichen Artikel der lokalen Printmedien, die in Zusammenhang mit dem Trägerverein und

Zeitreise ins Düren vor der Zerstörung

Es gibt nur wenige, die sich an die Stadt vor 1944 erinnern können. Präsentation stellt Damals und Heute gegenüber.

VON STEPHAN JOHNS

DÜREN Die Innenstadt von Düren wurde am 16. November 1944 fast vollständig in Schutt und Asche gelegt. Die Stadt an der Rur zählt zu den meist zerstörten deutschen Städten während des Zweiten Weltkriegs. Das ist bekannt. Immer weniger bekannt ist, wie die Stadt vor der Zerstörung aussah. Es gibt immer weniger Menschen, die das alte Düren als Zeitzeugen erlebt haben. Ich möchte auch den nachfolgenden Generationen ein Gespür dafür vermitteln, wie die Stadt einmal ausgesehen hat“, erklärte Herbert Reiter seine Motivation. In einer Bildpräsentation „Düren – damals und heute“ gegenüberzustellen. Schließlich erinnert heute in der vom der Architektur der 50er Jahre geprägten Stadt nur noch wenig an die Vorkriegszeit.

Kornmarkt
Dentiger Markt, Viehmarkt (Dahseplatz)
Hühnermarkt (Abwehlerplatz) mit dem dahinter stehenden **Buttermarkt**, wo sich das Eichenamt befand
Buttermarkt (Fahlgasse) – schon die Bezeichnung der Straßen lässt erahnen, dass die Stadt vor 1944 anders genutzt wurde. Dort, wo sich um 1914/12 das Warenhaus Biers an-siedelte (heute Galeria Kaufhof/Karstadt am Welterplatz) befanden sich einst Tuch- und Teppich-



Wie sah Düren vor der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg aus? Herbert Reiter (li. Foto) stellt im Stadtmuseum Fotografien der Stadt von damals und heute gegenüber. Etwas von der Welterstraße.



fabriken, deren Gebäude für das Warenhaus und den Erweiterungsbau Ende der 20er Jahre (mit Außen-garconomie auf der Dachterrasse) niedergelegt wurden. Von ganzen Straßenzügen bis zu einzelnen Häusern – mit Hilfe von 176 Fotografien nahm der ehren-

amliche Mitarbeiter des Stadtmuseums die Zitauber des Sonntags-nachmittag rund drei Stunden lang mit einer Zeitrise ins Düren der Jahre 1890 bis 1944. Historische Aufnahmen stellte Reiter im gleichen Winkel selbst geschossene, aktuelle Fotografien gegenüber, die eindrucksvoll die Veränderungen im Stadtbild zeigen. „Sie werden mehr mit anderen Augen durch die Stadt gehen“, sagte Reiter, der die Fotografien mit reichlich Anekdoten und Hintergrundinfos anreichtete.

„Geschichte darf nicht langweilig sein“, hatte der Vortragende zu Beginn angekündigt. Und Geschichte wurde nicht langweilig.

15.000 Aufnahmen digitalisiert

Seit 85 Jahren beschäftigt sich der Dürener mit Heimat- und Regional-forschung. „Ich habe damals ein Buch geschrieben bekommen – und es erst einmal weggelegt“, blühte er augenzwinkernd zurück. Doch an einem langweiligen Tag nahm er

den Ballast zur Hand – und war sofort fasziniert, sein Interesse am „alten“ Düren war geweckt. Über 15.000 historische Aufnahmen und Postkarten hat Reiter digitalisiert – ein Fundus, auf den er für seine Präsentation reichhaltig zurückgreifen konnte. „Wenn ich Ihnen alles zeige, was ich vorbereitet habe, brauchen wir zehn Stunden“, sagte er augenzwinkernd. „Aber“ gab es daher zum Mitnehmen auf einem USB-Stick – gegen Spende für das Stadtmuseum.

Warum 1923 ein Schicksalsjahr für Düren war

Die Stadt war im passiven Widerstand und kam mit dem Geldrücken nicht hinterher. Dann fielen auch noch die Separatisten ein.

VON BERGHOFF

DÜREN Der 11. Januar 1923 ist für Düren ein besonderes Datum. An diesem Tag rückten französische und belgische Truppen ins Ruhrgebiet ein. Insgesamt fünf französische und eine belgische Division, 60.000 Mann, „schützten“ eine Kommune mit insgesamt 1000 Einwohnern. Die Kontrolle über das Ruhrgebiet zu übernehmen und eine neue Organisation der von der Separatistenbewegung angeregten Kohlenwerke einzu-richten war das Ziel. Infolgedessen wurden die belgischen Truppen mit anschließendem Rückzug der französischen Separatisten gegen, vor allem in Form von Kollaboration.

Einzelhaftungsbefugnisse

Auch wenn Düren faktisch nicht im Ruhrgebiet lag, war die Stadt von dieser Entwicklung selbst und betroffen. Als Reaktion auf diese Ereignisse wurde nämlich die Reichsregierung dem „passiven Widerstand“ gegenüber und im Zuge dieses Widerstandes wurde die Kooperation mit den Besatzern behindert. In Düren waren dies die Franzosen, unter der Führung von Düren als H-Verbandsmitglied. Einmalig in der Geschichte der Stadt wurde die Bevölkerung durch die Besatzungsmächte in zwei Lager getrennt. Die einen wurden in eigenen Kellern, aber unter völlig ungesunden Bedingungen, den Belagerten ab-geleitet. Die anderen wurden in den Kellern unter anderen Umständen untergebracht. Die ersten Toten fielen.

Als Gegenmaßnahme einigten sich die Besatzungsmächte auf die Besetzung der Anwesenheiten aus dem besetzten Gebiet, was vor allem viele landes. Einzelhaftung betraf. Alle meist innerhalb weniger Stunden im Widerstand in den Kellern. Aber auch Personen sind Vorarbeiten des Zerstörer-Fraktions im Düren-Bereich. Josef Reiter, der erst 1924 wieder in sein Haus in der Friedrichstraße zurückkehren konnte.

Die Widerstände, wurden allerdings nicht wieder belegt, denn die Franzosen erwiderten, dass in



Die Düren-Kolonie der Französischen Besatzung am Markt, heute Café Extrakt. Kriemhild im Oktober 1923 erreichte auch die Belgierliche der Stadt Düren anlässlich des Sommers. (Foto: Stadtmuseum Düren)

wann durch eine von den Franzosen erzielte Zuhaltung sich verhalten. Diese kamen massive Transportprobleme, die Dürenbewohner mussten ihre Produktionen in Laanagen bis nach Bielefeld, um sie dort auf die Düren-bahn zu bringen. Einmalig in der Geschichte der Stadt wurde die Bevölkerung durch die Besatzungsmächte in zwei Lager getrennt. Die einen wurden in eigenen Kellern, aber unter völlig ungesunden Bedingungen, den Belagerten abgeleitet. Die anderen wurden in den Kellern unter anderen Umständen untergebracht. Die ersten Toten fielen.

Währungs-Durchschießer

So waren die angebotenen Gelder schnell wieder zu wenig angebot. Die Zahl der Einheiten des Papiergeldes stieg um das 10-fache an. Die Besatzungsmächte behielten am 12. Juli 1923 10 Millionen Mark an Einheitsgeldscheine auf der Stadtbankpforte mit der Begründung, damit wieder der passive Widerstand unterbreche.

Durchschießen in Geldorten und Wäldern

Durchschießen in Geldorten und Wäldern betraf nicht nur die Dürener Zeitung 1923 in Bonn. Die französische Besatzung. Erst als diese erfuhr, dass diese Bewegung keine Rückhalt in der Bevölkerung hatte, ging sie über. In der Folgezeit wurde die Bevölkerung zurück und die letzten Separatisten vertrieben im Februar 1923 die Stadt.

Nach dem Ende der Besatzung

Nach dem Ende der Besatzung kam die Dürener Zeitung des Jahr 1923 zusammen. Alle die Bevölkerung in der Bevölkerung wurde, überließ die schicksalhaften Zeiten des Weltkriegs.

WEITERE INFOS

Jahrbuch des Kreisbüros

Ausführlicher als andere Themen informiert das Jahrbuch jährlich

dem Stadtmuseum Düren stehen, auf. Sie führt in der Rubrik „Düren virtuell“ zu unserem virtuellen Rundgang und allen sonstigen digital hinterlegten Informations- und Bildungsangeboten. Die Homepage listet alle kommenden Veranstaltungen und Termine auf, bietet im Bereich „Download“ Hintergrundmaterial zu unserer Arbeit, wie etwa die Skripte zu Vorträgen oder unsere Jahresberichte.

■ Social Media-Kanäle



Unsere Aktivitäten auf instagram

Wie schon in den vergangenen Jahren, so haben wir auch 2022/23 weiterhin die verschiedenen Social Media-Plattformen – Facebook, Instagram und Twitter – regelmäßig bespielt, wobei wir die Frequenz unserer Postings auf Twitter etwas zurückgeschraubt und uns mehr auf Facebook und Instagram fokussiert haben. Grund dafür ist die deutlich höhere Reichweite dieser beiden Kanäle und die sehr eingeschränkten Möglichkeiten für Veröffentlichungen auf Twitter.

Mal gab es kleine Rätsel zu Objekten aus unserer Sammlung oder zu historischen Fotografien. Auch ein regelmäßig veröffentlichtes Quiz zu Dürener Mundart-Begriffen stieß auf reges Interesse. Veranstaltungsankündigungen und/oder -rückschau, Einblicke hinter die Kulissen des Museums, Wissenswertes aus der Dürener Vergangenheit (mit dem #Stichtag) oder aus unseren Ausstellungen erreichten viele Nutzerinnen und Nutzer, vor allem in unserer Facebook-Gemeinde und rundeten unser Social Media-Angebot im Berichtszeitraum ab.

Als besonders erfolgreich entpuppten sich unsere Posts über unseren neuen 3D-Rundgang und unsere neuen Geocaching-Touren, unser Silvestergruß in Form einer historischen Ansichtskarte sowie einige unserer Beiträge mit dem Hashtag „Stichtag“ – sie alle wurden 5-10.000 Mal angeklickt.

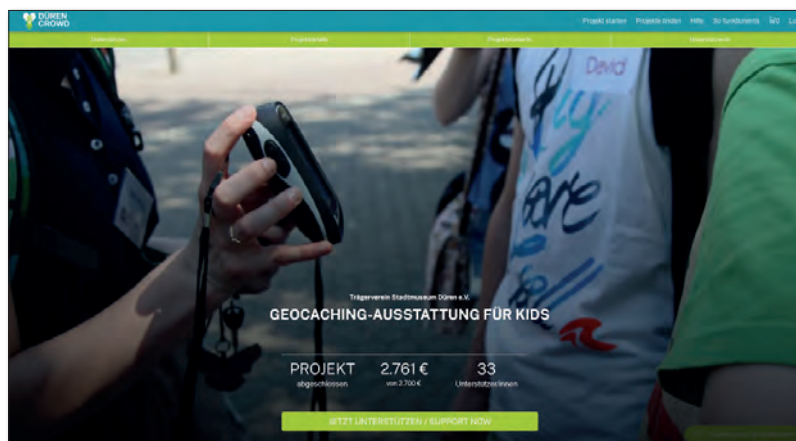
Am 3. Advent durften wir bei der Aktion der Stadt Düren „Licht hinter verschlossenen Türen“ mitmachen. Dazu wurde ein kurzer Filmbeitrag

erstellt, der für die Öffentlichkeit eigentlich verborgene Einblicke in unser Museumsarchiv ermöglichte. Das Video wurde am 12. Dezember 2022 auf der Facebook-Seite der Stadt veröffentlicht und natürlich umgehend von uns geteilt. Auch unsere Praktikantinnen und Praktikanten regten wir regelmäßig dazu an, sich bei der Vorbereitung eigener kleiner Beiträge einzubringen. Dabei entstanden viele interessante Texte. Besonders hervorzuheben ist der Beitrag von Nico Oleff zum 27. Januar 2023 (an diesem Datum wird stets den Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gedacht), der im Rahmen seiner Recherchen ermitteln konnte, dass sein eigener Urgroßvater 1942 deportiert und im KZ Sachsenhausen ermordet wurde. Nico Oleff wollte sich nachfolgend auf weitere familiäre Spurensuchen begeben.

■ Projekte

■ Crowdfunding-Aktion: „Geocaching-Ausstattung für Kids“

Seit 2015 bieten wir begleitete Geocaching-Touren durch Düren für Schulklassen und andere Kinder- und Jugendgruppen an. Dies sind GPS-gesteuerte Schnitzeljagden durch die Stadt. Dabei lernen die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in niedrigschwelligen Thementouren viel Neues über Düren. An diesem Outdoor-Format gefällt uns besonders, dass wir damit junge Leute aus allen sozialen Schichten erreichen und für unsere Stadt begeistern können. Daher wollten wir unbedingt gegen die Überalterung unserer Ausstattung angehen und dieses Erfolgsformat für die Dürener Kinder und Jugendlichen beibehalten. Am 2. Mai 2022 startete daher unsere neue Crowdfunding-Aktion „Geocaching-Ausstattung für Kids“. Dabei hatten wir uns zum Ziel gesetzt, mit Hilfe der „Düren-Crowd“ der Stadtwerke Düren 2.700 € für die Verbesserung unserer Kinder- und Jugendprogramme einzusammeln. Die Aktion war erfreulicherweise erfolgreich! Mit dem Geld konnten wir unsere Geocaching-Ausstattung erneuern und 15 neue GPS-Geräte anschaffen. Dank der finanziellen Hilfe vieler Unterstützer*innen haben wir es geschafft, den angesetzten Betrag rechtzeitig einzusammeln. Dafür noch einmal ein herzlicher Dank an alle Unterstützer*innen.



■ Düren 1634 – Von der Vergangenheit bis weit in die Zukunft

Zwei Jahre wurde daran gearbeitet, am 22. September 2022 war es endlich so weit: Das im Rahmen des Förderprogramms „Unternehmen Revier“ gestemnte Kooperationsprojekt „Düren 1634 – Von der Vergangenheit bis weit in die Zukunft“ fand in der Aula des Stiftischen Gymnasiums vor über 100 Gästen seinen feierlichen Abschluss. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentierte das gesamte Projektteam, bestehend aus dem Stadtmuseum Düren, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft WIN.DN und der Hochschule Rhein-Waal, den Weg des Projekts und die Ergebnisse der Arbeit – eine interaktive Applikation in der virtuellen Realität, die es ermöglicht, eine Zeitreise in die Vergangenheit Dürens zu unternehmen. Die Besucherinnen und Besucher erwartete ein außergewöhnlicher Spaziergang durch das alte Düren. So erwachten nicht nur der Kaiserplatz im Jahr 1965 sowie der Ahrweiler- und der Hoeschplatz im Jahr 1910, sondern auch der Dürener Markt im Jahr 1634 zu neuem Leben. Winfried Kranz-Pitre (WIN.DN), Prof. Frank Zimmer (Hochschule Rhein-Waal), Hans-Peter Höner und Heiner Hilger (Stadtmuseum Düren) führten durch den Abend und stellten den Projektverlauf und die Ergebnisse für Ihre Einrichtungen dar. Der begleitende Blog (dueren1634.de/d%C3%BCren-1634) informierte im vergangenen Jahr regelmäßig über den Fortgang des Projekts und ist immer noch abrufbar. Neben der Abschlusspräsentation wurden aber auch andere spannende Wegmarken des Projekts realisiert, so etwa das Einsprechen der Dialoge



Die „Macher*innen“ des Projekts „Düren 1634“

Virtuelle Zeitreise ins Düren von 1634

Mit dem Kooperationsprojekt wird die mittelalterliche Stadt dreidimensional erlebbar gemacht. Mit VR-Spiel.

DÜREN Manche Orte atmen Geschichte. Die 1953 eingeweihte Aula des Stiftischen Gymnasiums Düren ist ein solcher Ort. Dr. Achim Jaeger, Vorsitzender der Fachschaft Geschichte, sprach von einer Schnittstelle von „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, dem idealen Platz, um eine virtuelle Zeitreise in das Düren des Jahres 1634 zu beginnen.

Dort, wo heute die Aula steht, stand vor Jahrhunderten eine Kapuzinerkirche mit angeschlossener Lateinschule. Zwei Türme und ein Stück der alten Stadtmauer sind heute noch zu sehen. So wie sie auf dem bekannten Stadtplan Wenzel Hollars abgebildet sind. Noch beeindruckender als der Kupferstich aus dem Jahr 1634 ist allerdings der am Donnerstagabend vorgeführte Film einer dreidimensionalen Rekonstruktion der Stadt, der Last auf mehr macht.

Nach zwei Jahren Arbeit wurden in der Schulaula die Ergebnisse des Kooperationsprojekts „Düren 1634“ präsentiert. Zum Projektteam gehörten das Stadtmuseum Düren, die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft WIN.DN und die Hochschule Rhein-Waal. „Düren 1634“ – der Name des Projekts kommt nicht von ungefähr. Der realistische Stadtplan Hollars ist das älteste Dokument zum Aussehen der Stadt, die Straßenführung von 1634 wurde weitgehend auch nach der Zerstörung der Stadt am 16. November 1944 beibehalten.

Die Vision des Projektteams war es, Teile der Stadt und besondere Gebäude wieder erlebbar zu machen. Auf die Besucher der Veranstaltung wartete außer vielen Einblicken in die Arbeit des Teams ein Spaziergang durch das „alte Düren“ mehrerer Epochen. So erweckten die dreidimensionalen, computergenerierten Grafiken nicht nur den Dürener Markt im Jahr 1634 zu neuem Leben, sondern auch den Kaiserplatz im Jahr 1965 sowie den Altwaller- und den Schlossplatz im Jahr 1910. „Hotspots“ der Stadt von gesellschaftlicher Bedeutung mit Identifikationspotential.

Karten und Fotos

Informationsquellen, die die „Bausteine“ für die virtuelle Rekonstruktion seitens der Hochschule Rhein-Waal lieferten, waren unter anderem Karten, Abbildungen, histo-



Eine Zeitreise ins Düren des Jahres 1634 kann jeder zu Hause auf seinem Computer unternehmen. Die gezeigten Filme sind auf der Homepage des Projekts hinterlegt. **Unten links:** Die Rekonstruktion des Umfelds der Annkirche rund ums Jahr 1910 lässt das „alte Düren“ wieder lebendig werden. **Unten rechts:** Stellen die Ergebnisse des Projekts „Düren 1634“ vor: Heiner Hilger (v. l.), Winfried Kranz-Pittre (vorne), Professor Frank Zimmer, Hans-Peter Höner, Hannah Ruyters, Harald Thelen, Sarah Höner und Thomas Hissel.

torische Fotografien, Briefe und Urkunden. Die Zeitreise in die Vergangenheit kulminierte in der Entwicklung eines VR-Computerspiels der Hochschule Rhein-Waal, das Professor Frank Zimmer vorstellte. Im „Kampf gegen das Vergessen“ reist der Spieler durch mehrere Epochen und trifft auf Personen der Zeitgeschichte, die Details der Stadtgeschichte vermitteln. Wer es ausprobieren möchte, kann dies künftig im Stadtmuseum tun.

Das Interesse des Stadtmuseums an Stadtgeschichte liegt in der Natur der Dinge, doch wie kam die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt mit ins Boot? „Düren ist eine Stadt der Tradition, aber auch der Zukunft. In Aachen, wo ich herkomme, ist die Vergangenheit noch zu betrachten, zu begreifen und zu erleben – anders als in Düren. Wir wollen innovative Technologien nutzen, um die Vergangenheit wieder greifbar zu machen“, sagte Thomas Hissel, Erster Beigeordneter der Stadt Düren und Hauswirtschaftsführer der WIN.DN, zur Begrüßung

der Gäste. Geschäftsführer Winfried Kranz-Pittre stellte im Laufe des Abends innovative Möglichkeiten vor. Teile des Projekts künftig beispielsweise touristisch zu nutzen. In Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk Düren entstanden beispielsweise dreidimensionale Modelle der Annkirche und des Anna-Hauptes. Die 3D-Modelle, Bilder und Filme sollen in eine Stadtführungs-App eingebunden werden, um die Vergangenheit nicht nur im Stadtmuseum erlebbar zu machen. Mithilfe der 3D-Techno-

Arbeits
WOHNEN · KÜCHE
SCHLAFEN · LICHT
KELZENBERG+
 EINSCHATTUNGEN | DÜREN
 Tel. 02421/62051 · www.kelzenberg.com
 (500)

für die VR-Spieleanwendung. Damit wurde den verschiedenen Figuren der VR-Applikation regelrecht Leben eingehaucht. Die Sprecherinnen und Sprecher wurden aus den Reihen des Trägervereins rekrutiert, um möglichst Dürener Lokalkolorit für die Sprachaufnahmen einzufangen. Die Aufnahmen der Audiodateien erfolgten durch die Radiosprecherin Helga Hermanns, die mit ihrem Gespür für Sprache das Beste aus allen Teilnehmer*innen hervorholte. Das Projekt wurde gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie als Zuwendungsgeber im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „Unternehmen Revier“. Die VR-Applikation soll in 2023 Einzug ins Stadtmuseum Düren halten und dort für Besucherinnen und Besucher nutzbar sein.

Filmprojekt über die Dürener Stadtmauer

Sie ist das älteste historische Baudenkmal der am 16. November 1944 zerstörten Dürener Altstadt: die Stadtmauer. Heute erinnern nur noch einige Überreste an die Befestigungsanlage, die aus Gräben, Wall, Mauern, Türmen und fünf Toren bestand. Vor etwa 800 Jahren angelegt und immer wieder verstärkt, wurden große Teile der Stadtbefestigung ab 1820 niedergelegt.

Bericht von der Abschlussveranstaltung



Um die Bedeutung dieses wichtigen Denkmals unserer Stadt familiengerecht vermitteln zu können, hat das Stadtmuseum Düren im Frühjahr 2022 mit Unterstützung der Schoeller Stiftung Düren einen Infofilm produziert. In der rund 15-minütigen Dokumentation mit dem Titel „Die Dürener Stadtmauer – Ein Stück Stadtgeschichte“ lassen der Historiker und langjährige Experte Dr. Achim Jaeger, Heike Kussinger-Stanković von der Unteren Denkmalbehörde sowie Schülerinnen und Schüler der Stadtmauer-AG des Stiftischen Gymnasiums an ihren Kenntnissen zu diesem wichtigen Denkmal teilhaben und berichten über Ursprung, Bedeutung, Geschichte, Funktionsweise, Denkmalschutz und Zukunft der Düre-

ner Stadtmauer, deren Spuren noch an vielen Stellen im Dürener Stadtgebiet zu finden sind. Illustriert werden die Interviews von zahlreichen historischen Abbildungen sowie beeindruckenden 3D-Modellierungen der bis heute erhaltenen Überreste der Stadtmauer.

Der Film ergänzt seit September 2022 die in der Ausstellung „Och, wat wor dat fröher schön ... Das alte Düren im Modell“ gezeigten Stadttor-Modelle, die 2021 in Zusammenarbeit zwischen dem Modellbauer Josef Winthagen und Schülerinnen und Schülern der Stadtmauer-AG des Stiftischen Gymnasiums entstanden. Er kann kostenfrei über die Medienstationen in der Ausstellung abgerufen werden.

■ Geocaching

Seit 2015 bietet das Stadtmuseum Düren kostenlose Skripte für Geocaching-Touren durch Düren und Umgebung an. Geocaching ist eine Form der Schnitzeljagd, bei der man mithilfe von GPS-Geräten und Koordinaten ans Ziel, zum Cache, gelotst wird. Die Touren des Museums sind als sogenannte „Multicaches“ angelegt. Ein Multicache besteht aus mehreren Stationen – an jeder Station erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Fragen und Rätsel die Koordinaten für den nächsten Punkt und werden so an verschiedenen interessanten Orten vorbeigeführt. Die Touren führen durch die Innenstadt, den Grüngürtel, den Willy-Brandt-Park, entlang der ehemaligen Stadtbefestigung und durch Nord-Düren.

Dank der freundlichen Unterstützung der Schoeller Stiftung Düren konnte das Geocaching-Angebot des Stadtmuseums im Berichtszeitraum erweitert werden. Der ehemalige Bundesfreiwillige des Stadtmuseums Düren, Leon Schall, hat dazu von Juli bis Oktober 2022 vier neue Touren erstellt.

Das erste Ergebnis dieser Arbeit ist eine Geocaching-Tour für Fahrradfahrer. Dabei geht es entlang des RurUfer-Radwegs, an dem viele verborgene „Schätze“ zu entdecken sind. Diese Tour „Feuer und Wasser“ ist 13 km lang, dauert mit dem Fahrrad aber nur rund zwei Stunden.

Das zweite Ergebnis ist eine Geocaching-Tour mit dem Titel „Villen und Herrenhäuser“. Die Route ist angelehnt an den gleichnamigen Stadtrundgang von Barbara Simons-Buttlar und Ludger Dowe. Sie führt entlang von Villen des 19. und 20. Jahrhunderts, bzw. an die Orte, an denen zum besagten Zeitpunkt Villen standen. Bis zur Zerstörung Dürens am 16. November 1944 gab es etwa 50 prächtige Villen im Bereich der Innenstadt und der direkten Umgebung. Bei der neuen Geocaching-Tour kann man noch erhaltene Gebäude sehen und dazu viele interessante Geschichten und Anekdoten hören. Die Tour mit dem Titel „Villen und Herrenhäuser“, ist etwa 3,5 km lang.

Zwei weitere Touren werden im Frühjahr und Sommer folgen. Alle Touren sind als kostenfreie Downloads über die Homepage des Museums abrufbar.

■ Quellenrecherche Biografie Heinrich Leopold Schoeller

In der Geschichte des 19. Jahrhunderts in Düren begegnet man unweigerlich an vielen Stellen dem Namen Heinrich Leopold Schoeller. Abseits seiner industriellen Unternehmungen – u. a. Tuchfabrik und Flachsspinnerei – hat er sich in vielen Projekten unterschiedlichster Art engagiert: So war er maßgeblich beteiligt am Ausbau der Landstraße nach Köln und der Anbindung Dürens an die 1841 errichtete Eisenbahnstrecke Köln-Antwerpen, saß im Gründungskomitee der Dürener Blindenschule, initiierte die Einrichtung der Bürgerschule, aus der das Gymnasium am Wirteltor hervorging, und unterstützte mit aller Kraft die Errichtung der 1844 erbauten evangelischen Kirche in Düren – um nur einige Beispiele zu nennen. Erstaunlicherweise blieb aber der hinter all diesen Aktivitäten stehende *Mensch* Heinrich Leopold Schoeller immer merkwürdig blass. Das zu ändern war Ziel einer Quellenrecherche, mit der die Schoeller Stiftung Düren Anfang 2021



Themen der Geocaching-Touren:
„Feuer und Wasser“ und „Villen
und Herrenhäuser“

das Stadtmuseum Düren in Person von Bernd Hahne beauftragte. Grundlage für die Recherche bildete das umfangreiche Schoeller-Archiv, das sich als Deputat im Stadt- und Kreisarchiv Düren befindet. Daneben wurden Recherchen angestellt u. a. in Köln, Brünn, Breslau und Wien, Stationen der weitreichenden geschäftlichen Verbindungen dieses Nestors der Dürener Industrie.

Auf dem Schoeller-Familientag im Kölner Hotel Excelsior am 17. Juni 2022 musste Bernd Hahne anhand einer umfangreichen Präsentation leider Fehlanzeige melden: Sämtliche konsultierten Quellen enthielten, wenn überhaupt, nur geschäftliche Mitteilungen, gewährten aber – bis auf ganz wenige Ausnahmen – keine Einblicke in die Persönlichkeit dieses bedeutenden Mannes. Eine dieser Ausnahmen ist der Brief Leopolds an seinen Bruder Friedrich vom 4. August 1832, in dem er diesem den Tod der Mutter am 1. August mitteilt.

Mit diesem doch enttäuschenden, vorläufigen Befund ist das Projekt aber nicht abgeschlossen, denn dazu ist die Person doch zu wichtig und interessant. Wir werden uns weiter auf die Suche begeben ...

■ **Digitale Ausstellungen in der DDB (Deutsche Digitale Bibliothek)**

Wer es nicht schafft, sich analoge Ausstellungen im Stadtmuseum Düren anzuschauen, kann dies seit April 2022 von zu Hause aus tun.



Präsentation der Schillings-Ausstellung in der „Deutschen Digitalen Bibliothek“

Mit Hilfe von „DDBstudio“, einem Ausstellungswerkzeug der Deutschen Digitalen Bibliothek, werden Ausschnitte aus Ausstellungen oder ganze Ausstellungen digital aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Über die Homepage des Stadtmuseums, Rubrik „Düren virtuell“, gelangt man zu einem entsprechenden Link und kann sich bequem, kostenlos und so oft man möchte in die aufbereiteten Ausstellungsinhalte vertiefen. Die digitalen Ausstellungen bestehen aus einer vielfältigen Mischung

aus historischem Bild- und Audiomaterial, Infotexten, Filmsequenzen oder (je nach Ausstellung) 3D-Objekten.

Am 20. April 2022 erfolgte die digitale Präsentation der Ausstellung „Jäger, Forscher, Naturschützer – Auf den Spuren von Carl Georg Schillings“. Sie fasst die wesentlichen Aspekte der gleichnamigen Ausstellung zusammen. Am 15. Mai 2022 folgte die digitale Ausstellung „Auf der Suche nach Heimat. Sportvereinigungen von „Gastarbeitern“ in Düren“. Sie stellt einen Ausschnitt aus der Ausstellung „In Düren zu Hause – Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ dar. Diese Erweiterung des digitalen Repertoires des Stadtmuseums Düren wurde dank der freundlichen Unterstützung der Dürener RKP-Stiftung möglich.

■ **Rallyes**

Die Praktikantin Selina Winkels hat während ihrer Zeit im Stadtmuseum eine Rallye für die Kinder durch die Ausstellungen erarbeitet. Die kleine Schnitzeljagd ist seit dem 6. November 2022 kostenlos am Empfang des Museums erhältlich. Unter dem Motto „Einmal durchs Museum“ müssen verschiedene spielerische Quizfragen und Aufgaben absolviert werden, die mit Hilfe eines aufmerksamen Rundgangs durch das Stadtmuseum selbstständig gelöst werden können. Ist das Skript fertig ausgefüllt, kann es – versehen mit Namen und Alter des Kindes sowie einer Kontaktmöglichkeit – wieder abgegeben werden. Wurden alle Aufgaben richtig gelöst, winkt den jungen Teilnehmer*innen eine kleine Belohnung.

■ Forschung

■ „In Düren zu Hause – Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“. Begleitband zum gleichnamigen Forschungsprojekt.

Zwei Jahre lang hat das Team des Stadtmuseums intensiv zum Thema der Geschichte der Migration nach Düren geforscht. Viele wichtige Ergebnisse sind in der gleichnamigen Ausstellung seit September 2021 im Museum dargestellt. Eine Ausstellung stellt jedoch immer vor die Herausforderung, dass nur ein kleiner Bruchteil des Erforschten präsentiert werden kann. Sie bietet eine Auswahl wichtiger themenbezogener Aspekte, fasst zusammen und abstrahiert. Tiefer in die Materie eintauchen, viele ergänzende Zusammenhänge und Hintergrundinformationen erfassen kann man indessen durch eine Publikation. So wurden nach dem Aufbau der Ausstellung alle gesammelten Materialien nochmal gesichtet, mit Zeitzeugen geführte Interviews verschriftlicht, die Kernaussagen extrahiert und alle Zusammenhänge in Aufsatzform gegossen.

Das Ergebnis dieser weiteren Jahres Forschungsarbeit liegt nun in Buchform vor. Darin sind alle in der Ausstellung dargestellten Themen und ergänzende Aspekte redaktionell aufgearbeitet. Ergänzend kommen viele Zeitzeugen in Porträttexten mit Ausschnitten aus ihren Interviews zu Wort. Schließlich werden ausgewählte Objekte aus der Ausstellung präsentiert, die eine einzigartige Geschichte zum Thema Migration erzählen. Die Forschungsergebnisse in Buchform bleiben, anders als eine Ausstellung, die irgendwann abgebaut und Platz für neue Themen machen muss, dauerhaft erhalten – was uns nach Jahren des investierten Herzebluts ein Stück weit glücklich macht. Mit der Publikation kommt das Forschungsprojekt „In Düren zu Hause – Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ zum inhaltlichen Abschluss. Das Buch wird im Mai der Öffentlichkeit vorgestellt.



392 Seiten, zahlr. Abb.,
16,5 x 23,5 cm, fester Einband
Hahne & Schloemer Verlag,
Düren 2023
ISBN 978-3-942513-66-1
Preis: 19,50 €

■ „Auf schwankendem Boden – Düren 1919-1925“. Begleitband zur Ausstellung über die frühen „Weimarer Jahre“.

Ein ähnlicher Sachverhalt wie oben beschrieben, liegt im Fall der Erforschung der „Weimarer Jahre“ für Düren vor. In der Ausstellung „Betrogene Hoffnungen – Zwischen Aufbruch und Weltwirtschaftskrise 1919-1929“ wurden von 2018-2021 die für Düren wichtigsten Themen und Sachverhalte jener Jahre summarisch dargestellt, von der britischen und französischen Besatzung unserer Stadt über die Separatistenbewegung, die Hyperinflation und die „Goldenen Zwanziger“ bis hin zum Beginn der Weltwirtschaftskrise 1929. Um die Fülle an Zusammenhängen, Entwicklungen und Fragestellungen für Düren indes tiefergehend zu begreifen und darzulegen, wurde 2022 ein Forschungs- und Redaktionsteam ins Leben gerufen. Diese etwa zehn Engagierten rund um Bernd Hahne tragen schier unzählige Quellen aus lokalen, bundesdeutschen und europäischen Archiven zusammen, wählen Relevantes aus, werten die Quellen aus und lassen diese in den kommenden Jahren in eine neue Publikation einfließen. Auch die Auswertung der lokalen Zeitungen steht auf dem Programm. Dabei werden sechs Jahre teils schwer lesbarer Zeitung in Fraktur-Schrift digitalisiert und in PDF-Dateien konvertiert. Ergänzend werden aus jeder einzelnen



Beherrschendes Thema bis Ende
1923: die Inflation

Tagesausgabe die wichtigsten Artikel von einem Team von Transkriptoren abgeschrieben und dabei in durchsuchbare Word-Dateien umgewandelt. Um der schier unbändigen Fülle an Zusammenhängen und Quellen einigermaßen Herr zu werden, wurde der zu behandelnde Zeitraum auf die Nachkriegsjahre bis 1925 beschränkt, die unruhigen Jahre bis zum Anbruch der gemeinhin als „Goldenen Zwanziger“ bezeichneten Zeit. Wir freuen uns auf viele interessante Jahre der Arbeit und hoffen, dass die abschließende Publikation noch in diesem Jahrzehnt erscheinen wird.

■ Sponsoren

Wir danken allen Sponsoren und Förderern sehr herzlich für die Unterstützung unserer zahlreichen Projektarbeiten. Ohne diese Förderungen wären die vielfältigen Bildungsprojekte im Stadtmuseum Düren nicht realisierbar.

■ **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**

Das Bundesministerium für Energie und Wirtschaft förderte im Rahmen des Modellvorhabens „Unternehmen Revier“ das Projekt „Düren 1634 – Von der Vergangenheit bis weit in die Zukunft“ von 2020-2022. Die formale Abwicklung der Finanzen erfolgte über die Bezirksregierung Köln.

■ **Deutsche Bahn AG**

Die Deutsche Bahn AG unterstützte wieder den Unterhalt der historischen Drehscheibe am Bahnhof. Mit dieser regelmäßigen Förderung kann die Anlage gereinigt, gewartet und repariert werden.

■ **Deutsche Bahn Stiftung/Projekt „Ehrensache“**

Im Rahmen des Projekts „Ehrensache“ förderte die Deutsche Bahn Stiftung das ehrenamtliche Engagement des Vereins rund um das Thema Migration nach Düren. In zahlreichen Filmabenden näherte man sich dem Thema an. Durch die Förderung der Deutsche Bahn Stiftung konnte ein Teil der Lizenzgebühren für die öffentlichen Vorführungen der Filme finanziert werden.

■ **Integrationsrat der Stadt Düren**

Der Integrationsrat der Stadt Düren unterstützte kurzfristig die Drucklegung des Buchprojekts „In Düren zu Hause – Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“. Die allgemeine Preissteigerung des vergangenen Jahres, insbesondere die Mehrkosten der Papierbeschaffung, haben das Buchprojekt vor finanzielle Herausforderungen gestellt, die der Integrationsrat mit seiner Förderung mildert.

■ **Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW / Heimat-Scheck**

Einen neuen virtuellen Rundgang durch die aktuellen Ausstellungen konnte der Trägerverein dank der Unterstützung des Programms „Heimat-Scheck“ durch das MHKBD des Landes NRW realisieren.



■ **Obsthof Wollseifen**

Der Obsthof Wollseifen aus Kreuzau-Boich stellte für unsere Kinderherbstaktion „Apfelmus einkochen“ sowie für die Adventstafel für die Moscheegemeinde der DITIB saftige Äpfel zur Verfügung.

■ **Landschaftsverband Rheinland**

Der Landschaftsverband Rheinland unterstützte die Drucklegung des Buchprojekts „In Düren zu Hause – Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“. Für die finanzielle Unterstützung dieses in unseren Augen gesellschaftlich äußerst bedeutsamen Forschungsbereichs sind wir sehr dankbar.

■ **Martin und Käte Diening-Stiftung**

Wir danken der Martin und Käte Diening-Stiftung für die freundliche Unterstützung bei der Anschaffung einer neuen Beschallungsanlage im Stadtmuseum Düren. Mit dieser hochwertigen technischen Ausstattung wird die Fortführung des umfangreichen Veranstaltungsprogramms im Stadtmuseum Düren gewährleistet.

■ **RKP-Stiftung Düren**

Die RKP-Stiftung unterstützte die Anschaffung technischer Ausstattungselemente für das Digitalprojekt „Düren 1634 – Von der Vergangenheit bis weit in die Zukunft“. Die Umsetzung der technischen Präsentation des Projekts wird im nächsten Berichtszeitraum erfolgen.

■ **Schoeller Stiftung Düren**

Die Schoeller Stiftung Düren förderte die Arbeiten zur Quellenrecherche für eine Biografie über Leopold I. Schoeller. Im Rahmen dieses Projekts wurden diverse Archive nach Quellen über Leopold Schoeller durchsucht und zahlreiche Dokumente ausgewertet.

Die Stiftung förderte im zurückliegenden Geschäftsjahr zudem die Erstellung von vier Geocaching-Touren in und um Düren. Dank dieser Förderung konnte der ehemalige Bundesfreiwillige des Trägervereins Leon Schall vier Monate lang neue GPS-gestützte Schnitzeljagden konzipieren. An diesem Vermittlungsformat ist uns sehr gelegen, da wir damit auch Menschen erreichen, die keine regelmäßigen Museumsgänger sind.

■ **Staatskanzlei NRW**

Aus dem Verfügungsfonds des NRW-Ministerpräsidenten Hendrik Wüst MdL erhielten wir eine Spende zur Finanzierung von Materialien für unsere Kinder- und Jugendarbeit.

■ **Stadtwerke Düren**

Durch die kontinuierliche Unterstützung der Stadtwerke Düren GmbH konnten auch im vergangenen Geschäftsjahr die Hefte „Spuren. Magazin der Dürener Geschichtswerkstatt e.V.“, die zugleich auch Mitteilungen aus dem Stadtmuseum Düren sind, herausgebracht werden.

■ **Sparkasse Düren**

Die Sparkasse Düren hat im vergangenen Geschäftsjahr wieder einen finanziellen Beitrag zur Unterstützung der Arbeit des Stadtmuseums geleistet. Für diese zu-



verlässige Hilfe ist der Verein sehr dankbar. Gemäß dem Motto der Sparkasse „Wir stehen dahinter“ stärkt sie verlässlich die verschiedenen Aktivitäten der hauptamtlichen und zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

■ **WVER Eifel-Rur**

Wir danken dem Wasserverband Eifel-Rur (WVER) für eine Spende in Höhe von 1.275 Euro an unseren Verein. Diese Unterstützung fließt in unsere zahlreichen Projekte und hilft nicht zuletzt dabei, unsere Bildungsangebote für vielfältige Zielgruppen weiterhin kostenfrei anbieten zu können.

■ **Private Spender**

Daneben möchten wir uns bei allen privaten Spenderinnen und Spendern bedanken, die im Laufe des Jahres mit kleineren und größeren Spenden eine unverzichtbare Unterstützung für unsere Arbeit liefern. Ohne dieses Engagement könnten viele Projekte nicht oder nur in reduziertem Umfang durchgeführt werden, wie etwa unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die wir grundsätzlich kostenfrei anbieten.

■ **Arbeitsgruppen**

■ **Ahnenforscherberatung durch die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V. (WGfF)**



Die WGfF bietet üblicherweise an jedem ersten Sonntag im Monat im Stadtmuseum Düren Hilfeleistung und Beratung rund um die Erforschung der eigenen Familiengeschichte. Aufgrund der zu Jahresbeginn 2022 anhaltenden Corona-Pandemie musste diese Beratung im ersten Halbjahr jedoch vollständig abgesagt werden. Bereits angemeldete interessierte Personen erhielten jedoch per Telefon oder E-Mail Auskunft vom Beraterteam.

Das Besucherinteresse setzte im zweiten Halbjahr sehr zögerlich ein, Beratungen erfolgten nur auf Anmeldung. Es konnten aber persönliche Beratungen vor Ort durchgeführt werden, sodass Interessierte zum Teil neue Daten von ihren Vorfahren erhielten und/oder Informationen und Hinweise zur weiteren eigenen Forschung bekamen.

■ **Ahnenforschertreff**



Im Berichtszeitraum fand am 2. März 2022 ein Onlinetreffen statt, da die Inzidenzzahlen ein persönliches Treffen zu jenem Zeitpunkt leider noch nicht zuließen. Es konnten wieder aktuelle Fragen zur eigenen Forschung besprochen und Hinweise auf interessante Online-Veranstaltungen gegeben werden. Am 4. Mai 2022 konnte dann endlich wieder ein Ahnenforschertreffen in Präsenz im Stadtmuseum Düren stattfinden, bei dem sich interessierte Ahnenforscher gegenseitig bei ihrer Forschung unterstützten. Es gab

einiges aus der langen Pause zu berichten! Außerdem wurde von einer kleinen Gruppe eine gemeinsame Forschungsfahrt ins Landesarchiv NRW in Duisburg in

die Abt. Rheinland geplant, die im Juni 2022 stattfand. Der Vorteil eines gemeinschaftlichen Archivbesuchs besteht darin, dass man sich vor Ort untereinander z. B. im Umgang mit den Nutzer-PCs im Lesesaal des Archivs unterstützen kann. Außerdem ist ein gemeinsamer Archivbesuch oftmals ein besonderes Ereignis, da man zum Teil alte Akten und Urkunden aus den Anfängen der Zivilstands- und Personenstandsregister des 19. Jahrhunderts persönlich in die Hand nehmen kann, die bereits unsere Vorfahren in Händen hielten, weil sie ihre Unterschrift z. B. unter der Heiratsurkunde leisten mussten.

Dieses Vorlegen alter Akten und Urkunden verschwindet mehr und mehr in den Archiven, da die Digitalisierung immer weiter fortschreitet, um die alten Dokumente zu schützen. Etliches Archivmaterial steht inzwischen online zur Verfügung.

Da während eines Ahnenforschertreffens u. a. von neuen Datenbanken oder sonstigen für Ahnenforscher interessanten Internetseiten berichtet wird, erfolgt oftmals im Anschluss der Treffen eine schriftliche Nachlese mit den angesprochenen Themen und den entsprechenden Links.

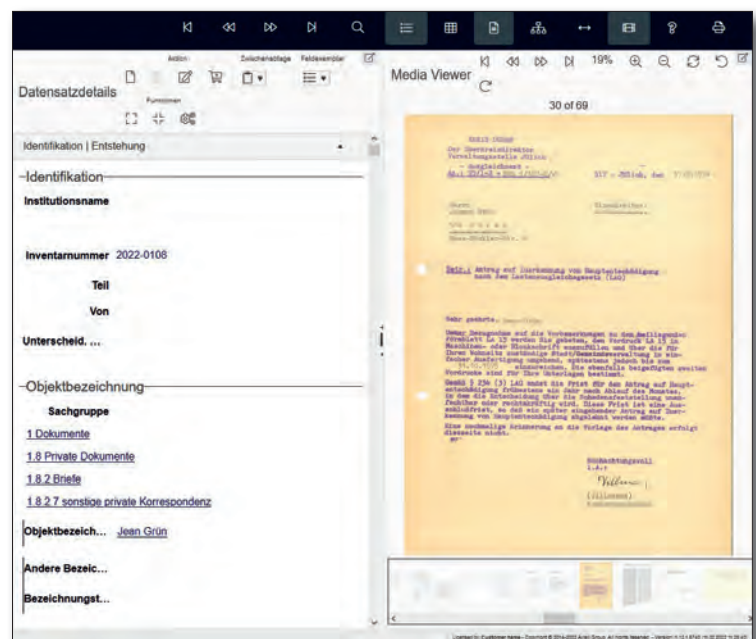
Am 7. Dezember 2022 fand dann endlich die im Vorjahr geplante, jedoch wegen der Pandemie abgesagte Führung durch die Ausstellung „Och wat wor dat fröher schön ... Das alte Düren im Modell“ durch Josef Winthagen statt. Er erklärte den teilnehmenden Personen die von ihm geschaffenen Modelle zum Teil in Dürener Platt. Es war eine sehr beeindruckende und informative Führung durch das alte Düren. Man erhielt eine sehr gute Vorstellung, wie unsere Vorfahren einst in Düren lebten.

■ Bibliothek

Unsere Bibliothek umfasst mittlerweile rund 4.200 Schriften, insbesondere zum Thema Düren und seiner Geschichte. Nahezu jede Woche kommen neue Publikationen hinzu. Unsere Bibliothek liefert für unsere inhaltliche Arbeit damit wichtige Recherchequellen. Unsere ehrenamtlichen Kräfte Michael Lovius und Barbara Simons-Buttlar sowie unsere Bundesfreiwillige Katharina Hagemann tragen Sorge dafür, dass die Ordnung in diesem Arbeitsraum bestehen bleibt, nehmen Neuzugänge auf und verwalten den Bestand. Im Februar 2023 wurde die Ordnung in der Bibliothek durch neue Bücherregale wesentlich verbessert.

■ Datenbank

Eine Arbeit, die stetig weiter im Verborgenen abläuft, ist die Inventarisierung unserer Sammlungsbestände. Unser fleißiges Datenbank-Team, bestehend aus Peter Gasper, Herbert Reiter und Sarah Höner, sorgte dafür, dass auch die fast 500 Einzelobjekte sowie mehrere hundert Fotografien und Dokumente, die im Laufe des Jahres 2022 ins Stadtmuseum gelangten – sei es als Schenkung, Kauf oder Leihgabe – ordnungsgemäß in unserem digitalen System „Axiell Collections“ erfasst wurden. Dies war jedoch nur möglich dank der intensiven Vorarbeit unseres Archivars Helmut Bongarz, der alle Einlieferungen akribisch im Akzessionsbuch festhielt. Auch Museumsfotograf Tom Bursinsky sowie Renate Lünser und Dr. Wolfgang Kampfmann, die dafür sorgten, dass jedes



noch so kleine Teil fotografiert oder gescannt wurde, waren eine große Unterstützung bei dieser wichtigen Arbeit am Herzstück des Museums. Seit einiger Zeit ist ein Teil unserer Sammlung im Internet verfügbar: <https://ais.stadtmuseumdueren.de/ais6/search/simple> – ein Angebot, das gerne angenommen wird. Über einen Link, der an unsere Homepage angedockt ist, kann bereits ein größerer Teilbereich unserer Bestände angeschaut und durchsucht werden. Im Jahr 2023 wollen wir dieses Angebot weiter ausbauen und noch mehr Objekte, Dokumente und Fotografien aus unserer Sammlung für die interessierte Öffentlichkeit aufbereiten.

Einige besonders schöne Neuzugänge für unsere Sammlung aus dem Berichtszeitraum präsentieren wir Ihnen im Kapitel „Besondere Einlieferungen“.

■ „Sonntagsdienst“ – Besucherbetreuung



Jeden Sonntag öffnet das Stadtmuseum von 11-17 Uhr seine Türen für Besucher*innen – dies wäre ohne unsere engagierten ehrenamtlichen Kräfte nicht möglich. Jeweils zwei Teammitglieder am Vormittag und am Nachmittag beantworten Fragen der Gäste, geben kurze Führungen, verleihen Audiogeräte und sorgen für das Wohlergehen unserer Gäste. Teamleiter Michael Lovius strukturiert das Team sowie die anfallenden Arbeiten rund um die Besucherbetreuung und gestaltet Teammeetings, wie am 31. Januar 2023, um Verbesserungswünsche aufzunehmen und umzusetzen.

26 engagierte Vereinsmitglieder teilen diesen Dienst unter sich auf.

■ Transkription



Der Berichtszeitraum war zum großen Teil noch geprägt von den Auswirkungen der Pandemie. Das Übertragen der alten Schrift in eine heute lesbare Form erfolgte jedoch weiterhin durch Teammitglieder von zu Hause. Transkribiert wurde in der Hauptsache das 10. Tagebuch von Ernst Neumann-Neander. Kleinere Transkriptionen von Postkarten, Briefen oder anderen Dokumenten fanden ebenfalls in „Heimarbeit“ statt.

Nach fast genau einem Jahr pandemiebedingter Zwangspause konnte am 18. Oktober 2022 endlich wieder das gemeinsame Korrekturlesen in den Räumen des Stadtmuseums stattfinden. Die bis dahin fertig transkribierten Tagebücher von Neumann-Neander standen auf dem Programm. Einige Seiten werden ins neue Geschäftsjahr mitgenommen. Dieses Projekt „Neumann-Neander-Tagebücher“ wird insgesamt jedoch vorerst abgeschlossen.

Seit Januar 2023 liegt nun ein neues großes und spannendes Projekt an: Die Transkription von Akten aus dem Zeitraum 1919 bis 1925 und deren Umsetzung in lesbare Schrift. Diese Arbeit erfolgt zum Teil von zu Hause aus, aber auch in 2er-Teams im Stadtmuseum. Die Transkriptionen werden im Anschluss vom Redaktionsteam des Forschungsprojekts zur Weimarer Zeit inhaltlich ausgewertet.

Die Transkriptionsgruppe besteht aus: Irmgard Gerhards, Maria Franken, Rita Kofferer, Gisela Müller, Helga Spölggen, Rosi Plücken, Herbert Franken und Dieter Simons.

■ **Workshop „Schreibwerkstatt – Wie schrieben unsere Vorfahren“?**

Uschi Bröcker, Senior-Trainerin des EFI-Projekts des Kreises Düren, bietet seit mittlerweile fünf Jahren den Workshop „Schreibwerkstatt“ zum Lesen und Schreiben alter Schrift in den Räumen des Stadtmuseums an. Die Workshop-Leiterin begrüßt an jedem ersten Sonntag im Monat zwischen 14 und 16 Uhr alle Teilnehmenden. Bei der Schreibwerkstatt handelt es sich um ein kostenfreies Angebot. Die beliebtesten Workshops sind in der Regel ausgebucht.

■ **Zeitzeugenbefragungen**

Leo Neustraßen und Josef Kuckertz konnten im Berichtszeitraum wieder mit interessanten Zeitzeugen ins Gespräch treten und diese nach ihren Erinnerungen zu bestimmten Zeitabschnitten in ihrem Leben befragen.

Am 6. September 2022 lauschten Leo Neustraßen und Josef Kuckertz den Erinnerungen von **Reiner Boltersdorf** (*1929) aus Bergstein. Boltersdorf berichtete über seine Kindheit und Jugend in NS-Zeit und Krieg, die Zerstörung Dürens, die der Zeitzeuge aus der Eifel verfolgt hat, die Evakuierung nach Thüringen und seinen finalen Kriegsdienst ab April 1945. Nach dem Krieg kehrte er zurück in die Heimat und trat in der Tuchfabrik Leopold Schoeller & Söhne in Düren in die Lehre, wo er 21 Jahre angestellt war. 1968 wechselte er zur Firma Thomas Josef Heimbach, wo er bis zum Vorruhestand verblieb und schließlich als Sprachlehrer Deutsch als Fremdsprache unterrichtete.

Hugo Wagner (*1932) aus Düren stand Leo Neustraßen und Irmgard Gerhards am 16. Oktober 2022 Rede und Antwort. Er erzählte über seine Kindheit und Jugend in Düren, seine vagen Erinnerungen an die Pogromnacht in Düren, seine Erlebnisse der Angriffe auf Düren und Dürens Zerstörung am 16. November 1944, welche die Familie im Keller des Hauses in der Aachener Straße überlebte. Die Familie ging anschließend nach Thüringen in die Evakuierung, kehrte nach Düren zurück, wo der Junge ab 1946 im Gebäude der heutigen Musikschule den Schulbesuch wieder aufnahm und sich schließlich zum Buchhalter ausbilden ließ und danach Betriebswirtschaft studierte.

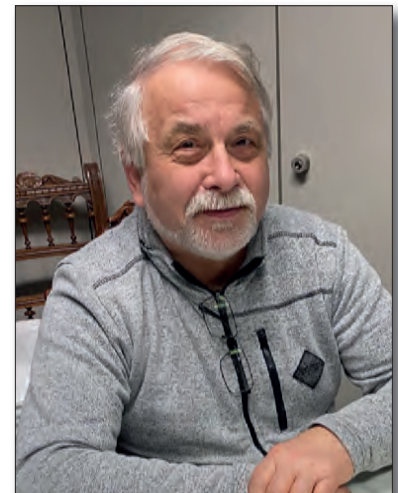
Heinz Jörres (*1952) aus Birkesdorf wurde im Januar 2023 von dem Duo Neustraßen/Kuckertz interviewt. Der Schlossermeister und Hobbyfotograf berichtete über seine Zeit im Belgisch-Deutschen Motorradclub, über welchen er interessante Unterlagen beibrachte.

Den Abschluss bildete das Interview von **Harald und Karin Dick** aus Ellen, die am 21. Februar 2023 Leo Neustraßen Rede und Antwort standen.

■ **Führungen**

■ **Besondere Führungen**

Am 7. März 2022 fand eine 20-köpfige Gruppe des **Integrationszentrums Düren** ihren Weg ins Stadtmuseum und erhielt eine Führung durch Andrea Effing. Diese fand aufgrund der unterschiedlichen Herkunftsländer der teils noch nicht lange in Deutschland lebenden Gäste in leichter Sprache statt. Die Gruppe, die durch ihre Kursleiterin hervorragend auf den Museumsbesuch vorbereitet worden war, zeigte sich außerordentlich interessiert an der Geschichte Dürens und unseren verschiedenen Ausstellungen. Vor allem unser „HistoLab“ und die



Heinz Jörres



Andrea Effing führte in leichter Sprache durch die Ausstellungen

Ausstellung „In Düren zu Hause – Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ wurden ausgiebig durchwandert. Und so merkten sowohl die Referentin als auch deren aufmerksame Zuhörer*innen kaum, dass die vorher anvisierte Dauer von zwei Stunden längst überschritten war.

Aus Anlass ihres 50-jährigen Abiturjubiläums traf sich die Klasse Olc des **Abiturjahrgangs 1972** am 25. Juni 2022 in Düren. Als Treffpunkt hatten die ehemaligen Schüler des Stiftischen Gymnasiums das Dürener Stadtmuseum gewählt, wo es zur Begrüßung einen kleinen Sektempfang gab. Im Anschluss an erste Gespräche unternahm die Gruppe einen Ausflug in die Geschichte Dürens, indem sie einen Teil des vom Stadtmuseum produzierten Films „Rundgang durch das alte Düren“ anschaute, der auf Grundlage eines 1898 von Wilhelm Solinus verlegten Stadtführers entstand. Dr. Achim Jaeger führte dann durch die Sonderausstellung „Och wat wor dat fröher schön ... Das alte Düren im Modell“. Hier wurde zunächst das von Josef Winthagen nach der Vogelschauansicht von Wenzel Hollar (1634) gefertigte Stadtmodell bestaunt. Auch die weiteren in der Ausstellung präsentierten Modelle historischer Dürener Gebäude zogen interessierte Blicke auf sich. Fortgesetzt wurde das Programm dann mit einer Führung durch das Stiftische



Wiedersehen in der alten Heimat: Abiturjahrgang 1972 des Stift. Gymnasiums

Gymnasium am Altenteich, wo bei den Goldjubilaren lebhaftere Erinnerungen an die Schulzeit hervorgerufen wurden. Beim Spaziergang über das Schulgelände und entlang der historischen Stadtmauer wurde bereits manche Anekdote erzählt. Während des Rundgangs durch die Schule und die nach 1965 errichteten Neben- und Erweiterungsgebäude kamen ebenso lebendige Erinnerungen an die gemeinsame Schulzeit auf wie bei der Besichtigung altherwürdiger Orte wie Aula und Musiksaal. Im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens, an dem auch einige ihrer ehemaligen Lehrer teilnahmen, klang das frohe Wiedersehen nach 50 Jahren am Abend auf der Burg Nideggen aus.

■ Öffentliche Führungen



Peter Gasper bei einer öffentlichen Führung

Gerne besucht werden unsere öffentlichen Führungen am letzten Sonntag im Monat. Von 11-12 Uhr können sich Einzelbesucher, die keine private Gruppenführung buchen möchten, diesem kostenlosen Angebot anschließen. Andrea Effing, Peter Gasper, Barbara Simons-Buttlar und Leo Neustraßen begrüßten die Gäste, berichteten viel Informatives und kümmerten sich um individuelle Fragen.

■ Stadtführungen, Stadtteil- und Sonderführungen

Auf einen Rundgang durch **Rölsdorf** lud Barbara Simons-Buttlar am 9. April 2022 ein. Dabei ging sie auf die Geschichte und so manche Besonderheit des Stadtteils im Westen Dürens ein. Dieser Stadtteil, der schon in römischer Zeit besiedelt gewesen sein soll und erstmals 1268 urkundlich erwähnt wurde, erhielt wegen der Vielzahl der französischsprachigen Einwohner*innen im 19. Jahrhundert den Beinamen „Klein-Frankreich“. Nicht nur der Lendersdorfer Mühlenteich, sondern auch der von Birgel kommende Birgeler Bach durchfließen den Ort, der 1937 als erste ursprünglich eigenständige Gemeinde zum Stadtgebiet eingemeindet wurde. Die Referentin suchte mit den Teilnehmenden wichtige Teile des Stadtteils auf und erzählte viel Wissenswertes: z. B. was es mit Radrennbahn,

Jugendstadion und der Glashützensiedlung auf sich hat oder welche Rolle Rölsdorf bei der Rur-Überquerung der US-amerikanischen Truppen 1944 spielte.

Am Samstag, den 23. April 2022, lud Barbara Simons-Buttlar zu einem Rundgang über den **Neuen Friedhof** am Ende der Friedenstraße ein. Die Teilnehmenden erfuhren viele interessante Fakten, Anekdoten und Besonderheiten aus Geschichte und Gegenwart dieses Geländes. Die Stadt Düren erwarb 1894 „25 Morgen Land im Roßfeld“ im Osten der Stadt für den neuen „Zentralfriedhof“. Seit 1903 wird hier beerdigt, also seit mehr als einem Jahrhundert. Der Rundgang führte an ausgewählten Stationen vorbei: Die Gräber und Gedenkstätten der Weltkriege mit den Toten des 16. November 1944 wurden aufgesucht, ebenso Gräber mit Halbmond von marokkanischen Soldaten der französischen Besatzung nach dem Ersten Weltkrieg, Grabanlagen von Dürener Ordensgemeinschaften und katholischen Pfarrern, bekannten Dürener Bürgerinnen und Bürgern, eine Grabanlage für frühgeborene Kinder und ein Platz für anonym beerdigte Menschen. Auch das seit einigen Jahren existierende muslimische Gräberfeld war Teil des Rundgangs.

Hartmut Böllert führte am 14. Mai 2022 durch **Düren-Süd**. Der Referent berichtete den Teilnehmer*innen viel Interessantes aus der Geschichte dieses Teils der Stadt und seiner Besonderheiten. Vom Muttergotteshäuschen ging es über die Eberhard-Hoesch-Straße und Düppelstraße zur früheren Riemann-Kaserne im Bereich der heutigen Feuerwehr. Von der August-Bebel-Straße her wurde das Agnes-Viertel bis zur Wohnstätte für Mehrfach-Behinderte in der Roncallistraße durchquert. Informiert wurde dort über die ehemalige Brauerei Sturm und die Mehrgenerationen-Wohnsiedlung (Co-housing-Projekt) im Pym-Park. Nächstes Ziel war die St. Josef-Kirche, bevor es dann über die Burgauer Allee und Karl-Arnold-Straße durch das Gebiet der ehemaligen „Schweizer Siedlung“ ging, heute bebaut mit Einfamilienhäusern und drei Schulen. Die folgenden Ziele waren das Berufsförderungswerk und „Gut Weyern“ bevor es über den Fuchsberg vorbei am Gelände des früheren „Elefantenklos“ und der Panzerkaserne zurück zum Muttergotteshäuschen ging.

Der Stadtmauer-Experte Dr. Achim Jaeger lud am 11. Juni 2022 zu einem Rundgang entlang der Reste der **Dürener Stadtmauer** ein, um das monumentale Bauwerk damals und die Überreste heute mit Hilfe zahlreicher Fotos und Dokumente zu erklären. Ausgehend vom Stadtmuseum Düren wurden die erhaltenen Teile erkundet und Wissenswertes vermittelt. Die Stadtmauer ist das älteste historische Baudenkmal der am 16. November 1944 zerstörten Dürener Altstadt. Heute erinnern nur noch einige Überreste an die Befestigungsanlage, die aus Gräbern, Wall, Mauern, Türmen und fünf Toren bestand. Vor etwa 800 Jahren angelegt und später immer wieder verstärkt, wurden große Teile der Stadtmauer ab 1820 niedergelegt.

Am 17. September führten Barbara Simons-Buttlar und Ludger Dowe einen Rundgang über die Geschichte von **Dürener Villen und Herrenhäusern** durch. Das Dürener Stadtbild wurde im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert von einer Vielzahl von prächtigen Villen geprägt. Sie entstanden, nachdem in der Zeit davor die Stadtmauern verschwanden und dadurch um die „alte Stadt“ herum große Flächen zur Bebauung frei wurden. Bis zur Zerstörung der Stadt am 16. November 1944 gab es etwa 50



Viel Interessantes zu sehen gibt es auf dem Neuen Friedhof.



Das Muttergotteshäuschen ist nur eine der Sehenswürdigkeiten in Düren-Süd.



Dr. Achim Jaeger führt sachkundig entlang der Dürener Stadtmauer.

Villen, von denen einige bis heute erhalten sind. Beim Rundgang vom „Philipps-tor“ aus wurden einige erhaltene Villen und zahlreiche Orte, an denen einst Villen standen, in Augenschein genommen.

Ludger Dowe nahm Interessierte am 12. November 2022 mit auf **jüdische Spuren** in Düren. Bei dem Rundgang wurden vom alten jüdischen Friedhof am Anfang der Arnoldsweilerstraße aus Plätze mit Stolpersteinen aufgesucht, die an die Opfer des NS-Regimes erinnern. Der Rundgang endete an der Rückriem-Stele gegenüber der Stelle, an der bis 1938 die Dürener Synagoge stand.

Alle Stadtführungen fanden in Kooperation mit der VHS Rur-Eifel statt.

■ **Veranstaltungen**

■ **Begleitveranstaltungen zur Ausstellung „In Düren zu Hause – Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“**

Unter dem Motto „Integration ist keine Einbahnstraße“ stand im vergangenen Ge-



Besucherguppe aus dem Stadtmuseum in der DITIB-Moschee

schäftsjahr der wiederholte Weg zur Dürener **DITIB-Moschee** auf dem Plan. Auf Vermittlung der Integrationsratsvorsitzenden Türkan Mark fanden Veranstaltungen in Kooperation mit dem Türkisch-islamischen Kulturverein e.V. aus Düren statt: Zunächst besuchte ein kleines Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die DITIB-Moschee in der Veldener Straße. Das Team konnte am 31. August 2022 in der dortigen Veranstaltungsküche der Moschee mit zehn Damen der Frauengruppe **türkisches Essen** zubereiten und anschließend gemeinsam genießen. Ziel der Veranstaltung war das Kennenlernen die-

ses für das Thema Migration nach Düren wichtigen Orts, sich mit der türkischen Küche vertraut zu machen und mit Menschen aus einem anderen kulturellen Hintergrund eine gute Zeit zu verbringen. Kurzum: Integration in die andere Richtung zu betreiben. Der Abend wurde ein voller Erfolg!

Bei einer Führung durch die Räumlichkeiten der eigentlichen Moschee am 17. Oktober 2022 lernten die rund zehn Teilnehmer*innen den Moscheeverein und die **Gebetsräume** kennen. Bei einer Tasse türkischem Tee stellte der damalige Vorsitzende des Moscheevereins Mustafa Balıkcı die Arbeit des Vereins und das Leben der muslimischen Gemeinde in Düren vor, es konnten Fragen gestellt werden. Anschließend folgte ein Rundgang durch das Haus und das Museumsteam durfte dem Abendgebet im Männergebetsraum beiwohnen. Die Arbeit des Muazzins und des Imams wurde dabei hautnah erlebt.

■ **Bundesweiter Vorlesetag**

Am 18. November 2022 beteiligte sich der Verein zum wiederholten Male mit großer Freude am Bundesweiten Vorlesetag. Als Lesefutter wurden in diesem Jahr wieder die heiteren Geschichten in Dürener Mundart rund um „Oma Jertrud“ aus der Feder des Gürzenicher Autors Dieter Hermann Schmitz gewählt. Vor den Jahrgangsstufen fünf und sechs des Dürener Rurtal-Gymnasiums lasen Günter Gollnest und Franz-Josef Neffgen daraus Dialogpassagen über Omas „Buchping“. Sarah Höner und Dr. Anne Krings gaben eine Einführung und lasen den Rahmentext.

Am gleichen Abend lasen Dürener Stimmen im Stadtmuseum Passagen aus „Oma Jertrud“: Rita Koerffer, Andrea Effing, Günter Gollnest, Franz-Josef Neffgen, Rolf Terkatz und Cornelia Schmitz. Als besonderer Clou war der Autor Dieter Hermann Schmitz an dem Abend als weiterer Vorleser aus dem finnischen Tampere,



Nichts verbindet so sehr wie gemeinsames Kochen und Essen

wo er lebt und arbeitet, per Zoom zugeschaltet. Er las zwei Passagen aus seinem Buch und lauschte dem Rest der Veranstaltung als Zuhörer.

■ Couchgespräche

Am 17. März 2022 lud das Stadtmuseum den langjährigen Lokalreporter **Fred Schröder** zu einem Gespräch auf der Couch ein, bei dem der Rölsdorfer den beiden Moderatoren Leo Neustraßen und Axel Keldenich gerne Rede und Antwort stand und zahlreiche Anekdoten aus seinem ereignisreichen Leben erzählte. Die über sechs Jahrzehnte währende berufliche Tätigkeit für die Dürener Tageszeitungen wurde mit verschiedenen Bildern illustriert. Das anwesende Publikum lauschte amüsiert den Ausführungen und war sehr froh, an dieser ausgebuchten Veranstaltung teilnehmen zu können.



Beim Vorlesetag im Stadtmuseum war Dieter Hermann Schmitz aus Tampere zugeschaltet



Am 29. September 2022 folgte **Marcus Seiler** auf die Couch. Der heutige Pressesprecher des Wasserverbands Eifel-Rur berichtete aus seinen bewegten Erlebnissen aus den 1990er Jahren rund um den Krieg im ehemaligen Jugoslawien. In dieser Zeit war der gebürtige Birkesdorfer Büroleiter des damaligen Bundes-

tagsabgeordneten Josef Vosen. Als Kenner der Kultur und Sprache Kroatiens und Serbiens war Seiler eingebunden in die damaligen Aktivitäten des Bundestagsabgeordneten und Dürener Bürgermeisters auf dem Balkan. Insbesondere die Rückführung von nach Düren geflüchteten ehemaligen Jugoslawen fiel in diese spannende Zeit, in die Seiler rund 50 Zuhörer*innen mitnahm.

Eine „volle Hütte“ gab es beim Couchgespräch mit Fred Schröder

■ Düren – einst und heute

Kurz vor dem Jahreswechsel ging ein neues Veranstaltungsformat an den Start: Bilderpräsentationen rund um das alte Düren. Der ehrenamtliche Mitarbeiter des Stadtmuseums Düren Herbert Reiter ist ein ausgewiesener Kenner des alten Dürens. Da er sein Wissen gerne teilt, war die Idee zu öffentlichen Präsentationen von ausgewählten Bildern aus seiner Sammlung in den Museumsräumen schnell geboren. Am 11. Dezember 2022 und am 12. Februar 2023 nahm Herbert Reiter die Besucherinnen und Besucher des Stadtmuseums Düren mit auf eine Reise in die Dürener Vergangenheit. Dabei erläuterte er anhand einer eindrucksvollen Bilderschau, wie sich die Stadt im Laufe der Zeit verändert hat. Dazu illustrierten Aufnahmen aus der Zeit vor 1944 und Fotografien von heute, die im gleichen Blickwinkel aufgenommen wurden, an welcher Stelle des heutigen Dürens man sich jeweils befindet. Wo genau stand das alte Stadttheater? Wie sah der heutige Kaiserplatz vor 100 Jahren aus? Inwiefern hat sich der Dürener Markt verändert? Was sieht man heute, wenn man am ehemaligen Standort des Erkerhauses am Bongard steht? Wie sah die Umgebung der Annakirche einmal aus?



Herbert Reiter demonstriert an alten und neuen Bildern die Veränderungen im Stadtbild

■ Einweihung des neugestalteten Kaiserplatzes

Nach Jahren der Bauarbeiten wurde der neugestaltete Kaiserplatz am 21. Mai 2022 mit einem Fest eingeweiht. Die Feierlichkeiten begannen mit einer Rede des Bürgermeisters und wurden u. a. durch die Darbietung einer Musik- und Tanzgruppe aus Barcelona abgerundet. Zwischen etwa 17.15 und 19.45 Uhr wurde an mehreren Stellen auf dem Platz über das Projekt informiert. Darunter auch in Buswartehalle B, wo es Informationen zum „Geschichtsmosaik“ (im erweiterten Sinn auch zu Themen der Stadtgeschichte, die nicht im „Geschichtsmosaik“ enthalten sind) gab. Das Stadtmuseum Düren war an der Buswartehalle B durch Bernd Hahne vertreten, um über das Geschichtsmosaik und andere Themen der Stadtgeschichte, u. a. mit einer Broschüre, zu informieren.

■ Exkursionen



Endlich wieder unterwegs: Unsere Reisegruppe in Stavelot

Neben einem historischen Museum über die Geschichte von Stavelot und der Abtei selbst lockten Ausstellungen über den in der Region schon lange beheimateten Rennsport, über den französischen Dichter Guillaume Apollinaire, der eine Zeit lang in Stavelot lebte, sowie eine Sonderausstellung mit beeindruckenden Tierfotografien. So manchen soll es im Anschluss auch noch gen Eisdiele bzw. in das an die Abtei angeschlossene Bistro verschlagen haben ... Am Nachmittag ging es weiter nach **Malmedy**, wo sich die Gelegenheit bot, die Stadt und einige ihrer zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Museen zu besichtigen oder den

Aufgrund der Corona-Pandemie waren sie in den letzten zwei Jahren leider ausgefallen, doch nun war es endlich wieder einmal so weit: Am 11. Juni 2022 konnte der Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V. bei bestem Wetter zu einer seiner schon traditionellen Frühjahrs- bzw. Frühsommer-Exkursionen aufbrechen. Unser Weg führte uns diesmal in unser Nachbarland Belgien, wo wir zunächst die **Abtei Stavelot** mit ihren vier sehr interessanten und vielseitigen Ausstellungen besuchten.

Tag in einem der vielen Cafés und Restaurants entlang des Marktplatzes ausklingen zu lassen.

Am 8. Oktober 2022 ging der Verein wieder auf Reisen und wieder zog es ihn nach Belgien: Im limburgischen **Hasselt** genoss man bei schönstem Herbstwetter einen Rundgang durch den Japanischen Garten, den größten Garten seiner Art in Europa. Die Jahreszeit war gut gewählt, denn die Natur leuchtete in prachtvollen herbstlichen Farben. Mit dem Reisebus ging es weiter in die Innenstadt, wo nach einem individuellen Mittagessen das Jenever-Museum mit Führung auf dem Plan stand. Zwei kompetente Referentinnen nahmen die Teilnehmer*innen mit auf eine kurzweilige Reise in die Geschichte der Jenever-Kultur und man ließ den Nachmittag bei einer kleinen Verkostung ausklingen.



Leuchtende Farben im Japanischen Garten von Hasselt

■ **Besuch der Dürener Tafel**

Am 25. Januar 2023 kamen rund 50 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dürener Tafel auf Einladung des Trägervereins ins Stadtmuseum Düren. Ziel der Aktion war es, den dort aktiven ehrenamtlichen Kräften für ihr gesellschaftlich so wichtiges Engagement zu danken und ihre Arbeit näher kennenzulernen. Bei einem gemeinsamen Abendessen im Veranstaltungsraum des Museums ergaben sich erste Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen. Im Anschluss stellte zunächst Bernd Hahne als Vorsitzender des Trägervereins die Geschichte und Arbeit unseres Hauses vor, bevor Edith Becker, Vorsitzende der Dürener Tafel e.V., das Wort ergriff und ihr Projekt präsentierte. Ein abschließender Rundgang durch die Ausstellungen des Stadtmuseums rundete diesen interessanten Abend ab.



Die Vereinsvorsitzende Edith Becker nutzte die Gelegenheit, uns etwas über die Arbeit der Dürener Tafel zu erzählen

■ **Externe Vorträge**

Im Rahmen der Wanderausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“, die im September 2022 im Berufskolleg Kaufmännische Schulen zu sehen war, fand am 15. September eine Lesung im Stadtmuseum Düren statt. Die deutsch-französische Journalistin, Dozentin und Publizistin **Dr. Florence Hervé** las aus ihrem Buch „Mit Mut und List. Europäische Frauen im Widerstand gegen Faschismus und Krieg“ und präsentierte ausgewählte Kurzportraits mutiger Frauen, die sich auf unterschiedliche Weise gegen den nationalsozialistischen Terror zur Wehr setzten. Eine anschließende angeregte Diskussion mit den 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Lesung schloss den Abend ab.

Zum nunmehr dritten Mal referierte der Kölner Rechtsanwalt **Michael M. Lang** im Stadtmuseum Düren über Propaganda in der Musik. Aus seiner reichhaltigen Sammlung an Schall- und Schellackplatten präsentierte er in einem Vortrag am 9. Februar 2023 zahlreiche Hörproben zum Thema musikalische Propaganda im Ersten Weltkrieg. Dabei beschränkte er seinen Blick nicht nur auf deutsche Tondokumente, sondern weitete den Blick auch nach Frankreich, Großbritannien und in die USA. Zusätzlich führte er einen historischen Phonographen zum Abspielen von Wachswalzen aus seiner Sammlung vor. Im Anschluss an den Vortrag entspann sich eine lebhafte Diskussion rund um das Vortragsthema und die traurige Aktualität von Krieg.



Gern gesehener Gast im Stadtmuseum: Michael M. Lang mit seinen historischen Schallplatten

■ **Ferienveranstaltungen**

Wir waren sehr glücklich darüber, im Jahr 2022 endlich wieder ein Osterferienprogramm anbieten zu können. Dieses richtete sich an Kinder im Grundschulalter, die spielerisch mehr über die Vergangenheit und alte Techniken lernen wollen. Kleine Feinschmecker konnten am 12. April 2022 einen süßen **Osterhasen** backen. Wie in alter Zeit wurden diese zur Osterzeit im Stadtmuseum Düren selbst zubereitet. Dazu wurde süßer Teig angesetzt, ausgerollt und zu kleinen Hasen geformt. Nach einer individuellen Verzierung wurden die Weck-Osterhasen im Ofen goldbraun gebacken. Wer mochte, durfte seinen Hasen direkt verspeisen – am besten mit einer Tasse selbstgemachtem Kakao.

Die meisten werden es kennen – **Ostereier färben**. Aber wie wurde das eigentlich früher gemacht? Für Kinder zwischen 7 und 10 Jahren bot das Stadtmuseum am 14. April 2022 an, Ostereier wie früher zu verzieren. Dafür wurde neben der Farbe Wachs genutzt, um vielseitige Muster zu kreieren. Am Ende konnte jedes Kind seine bunt gestalteten Eier mit nach Hause nehmen.

■ Filmabende



Ein interessiertes Publikum fanden die Filmabende zur Migrations-Ausstellung

Im Rahmen der Ausstellung „In Düren zu Hause – Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ zeigte der Trägerverein im Stadtmuseum Düren in seiner begleitenden Filmreihe zum Thema folgende Filme: „Zu weit weg“ (7. März 2022), „Angst essen Seele auf“ (11. April 2022), „Bando und der goldene Fußball“ (16. Mai 2022), „Oleg, eine Kindheit im Krieg“ (27. Juni 2022), „Almanya – Willkommen in Deutschland“ (22. August 2022); „Capernaum“ (26. September 2022); „Für Sama“ (24. Oktober 2022); „Schwarze Adler“ (28. November 2022), „Ballon“ (26.

Januar 2023) und „Mediterranea“ (23. Februar 2023).

Ob als Dokumentar- oder Spielfilm, Komödie oder Tragödie – die Vielzahl der Filmformate spiegelt auch die große inhaltliche Bandbreite innerhalb des Themenkomplexes Migration wider. Die Veranstaltungsreihe wurde im Jahr 2022 von der Deutsche Bahn Stiftung unterstützt.



Musikalisches Begleitprogramm zum Film „Bando“

Die inhaltlichen Einführungen erfolgten durch Peter Gasper, dem es stets gelang, aus jedem Abend etwas ganz Besonderes zu machen, das weit über die bloße Vorführung des jeweiligen Films hinausging. So sorgte der Organisator auch immer für ein kleines, aber feines Rahmenprogramm: Zum Film „Bando“, der in Guinea spielt, gab es etwa die passende musikalische Begleitung in Form von live gespielten westafrikanischen Trommelklängen und originalem Fingerfood. Zum

Film „Oleg“, der sich mit den kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine beschäftigt, wurde ein Friedensgedicht vorgetragen. Anlässlich der Vorführung von „Schwarze Adler“, einer Dokumentation über Rassismus im deutschen Profifußball, wurden Ausschnitte aus dem Videoprojekt „In Düren zu Hause“ gezeigt, in dem Dürener Kinder und Jugendliche über ihre persönlichen Erfahrungen mit Rassismus im Alltag sprechen. Im Nachgang zu jedem Film wurden häufig noch kurze Interviews mit den Hauptdarstellern oder Initiatoren gezeigt, ein Angebot, das fast immer alle Anwesenden wahrnahmen, gleiches gilt für anregende Diskussionen im Anschluss an das gezeigte Programm. Stets wurde auch Bezug genommen auf aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen – sei es der Angriffskrieg in der Ukraine oder die zunehmende Eskalation der Situation im Iran. Wir freuen uns, mit den durch Peter Gasper vorbereiteten Filmabenden eine solch wiederkehrende Veranstaltung für das Jahresprogramm gewonnen zu haben.

Wegen des großen Zuspruchs zu dieser Veranstaltungsreihe werden die Filmabende im folgenden Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt.

■ **Internationaler Museumstag**

Am 15. Mai 2022 fand der Internationale Museumstag statt. Nachdem in den letzten beiden Jahren pandemiebedingt der Fokus auf digitale Programme gelegt werden musste, konnte den Gästen im vergangenen Jahr wieder ein primär analoges Programm geboten werden. Zudem erwartete die Besucher*innen ein reichhaltiges Büffet an selbstgebackenen Kuchen.

Zu Beginn des Aktionstags bot die Tanzgruppe „Terpsichori“ aus Kreuzau griechische Volkstänze dar. Diese Tanzgruppe wurde einst von griechischen „Gastarbeiter*innen“ gegründet, welche mittlerweile mehrheitlich in die alte Heimat zurückgekehrt sind. Heute sind v. a. deutsche Senior*innen in der Tanzgruppe aktiv und halten das griechische Kulturgut lebendig. Anschließend las die Dürener Autorin Judith Hages aus ihrem Roman „Zeitenschmiede“, signierte und verkaufte Bücher. Abschließend führten Peter Gasper, Barbara Simons-Buttlar und Josef Winthagen durch die aktuellen Ausstellungen.



Ergänzt wurde dieses analoge Angebot aber auch in diesem Jahr durch eine Erweiterung unseres digitalen Angebots: In vier kurzen Videoclips à ca. 2 Minuten stellen vier unserer Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter vier ganz spezielle Objekte und Geschichten aus den aktuellen Ausstellungen des Museums vor und berichten, was das Besondere an ihnen ist, warum sie wichtig für die Dürener Stadtgeschichte sind und was sie ihnen persönlich bedeuten.

Führungen durch die aktuellen Ausstellungen gehörten auch zum Angebot am Internationalen Museumstag

■ **Offener Treff**

Der Offene Treff ist nach wie vor das Herzstück der ehrenamtlichen Arbeit des Trägervereins. Immer dienstags um 18 Uhr versammeln sich die aktiven Vereinsmitglieder im Stadtmuseum und hören, was es Neues gibt, welche Veranstaltungen anstehen und über welche Neueinlieferungen für die Sammlung sich das Museum freuen darf. Es wird geplant, beraten und sich unterhalten. An der Museumsarbeit interessierten Bürger*innen steht die Tür zum Treff stets offen.

■ **Projekttag des Rurtal-Gymnasiums Düren**

Leben ins Haus brachten im Juni 2022 zwei Schülergruppen aus dem Städtischen Rurtal-Gymnasium. Wie bereits 2019 wurden gemeinsam mit der Schule zwei Projekte im Rahmen der allgemeinen Schul-Projekttag bei uns im Stadtmuseum geplant und erfolgreich durchgeführt, am 21. und 23. Juni 2022. Die erste Gruppe absolvierte mit viel Spaß, Gelächter und Geplauder ein durchaus lehrreiches wie leckeres Programm namens „Kochen und Backen wie zu Großmutterns Zeiten“. Bei diesem galt es neben der Zusammenstellung von Rezepten und Zutaten und einem Besuch auf dem Dürener Wochenmarkt, die zuvor ausgewählten Rezepte für Tomatensuppe, Zitronenlimonade, Voll-



kornbrot, frische Erdbeermarmelade und Waffeln im Anschluss an den Einkauf auch eigenständig umzusetzen. Am Ende durften die sehr gelungenen Ergebnisse natürlich auch verspeist werden und ihr Duft lockte so manchen Museumsmitarbeiter aus dem Büro ... Fazit: Tomatensuppe muss nicht knallrot sein, um nach Tomaten zu schmecken.

Die zweite Gruppe verschlug es zwei Tage später in den Dürener Grüngürtel. Ausgerüstet mit GPS-Geräten, Skripten und Stiften wurde bei bestem Sommerwetter die bewährte Geocaching-Tour durch dieses spannende Dürener Viertel absolviert.

■ Tag des Offenen Denkmals



Heiner Effertz, Josef Kuckertz und Rolf Terkatz empfangen die Gäste an der Dürener Drehscheibe.

Am 11. September 2022 lud der Trägerverein zum Tag des Offenen Denkmals wieder an die historische Drehscheibe am Bahnhof ein. Rund 100 Interessierte, Kinder und Erwachsene, kamen dieser Einladung nach und drehten eine oder auch mehrere Runden auf der Drehscheibe. Heiner Effertz bediente die historische Maschinerie, Rolf Terkatz, Herbert Reiter und Josef Kuckertz kümmerten sich derweil um die Gäste und informierten über die frühere Funktion der Drehscheibe und deren Restaurierung durch ehrenamtliche Kräfte des Trägervereins.

Die Drehscheibe am Bahnhof Düren ist ein denkmalgeschützter Bestandteil des Bahnhofs. Seit 1989 steht sie gemeinsam mit dem Bahnhofsgebäude mit der Nr. 1/070 in der Denkmalliste der Stadt Düren. Die Lage am Inselbahnhof ist einzigartig in Deutschland. 1874 erfolgten der Bau und die erste Inbetriebnahme. 1989 war schließlich die Außerbetriebstellung. Von 2012 bis 2015 wurde die Drehscheibe durch engagierte Ehrenamtler des Stadtmuseums Düren restauriert und schließlich im Herbst 2015 feierlich eingeweiht. 2019 wurde mit der DB ein Vertrag über die Pflege und die Instandhaltung geschlossen.

■ Schoeller-Familientag



Interessiert lauschten Mitglieder der Schoeller-Familie den Vorträgen auf dem Familientag im Stadtmuseum.

An Fronleichnam, am 16. Juni 2022, durften Bernd Hahne, Dr. Anne Krings, Anita Schoeller und Sarah Höner zwei Gruppen der Familie Schoeller im Stadtmuseum Düren willkommen heißen, die im Rahmen des diesjährigen Schoeller-Familientages und unter dem Motto „Ahnen- und Familien-Historie“ mehr über Wurzeln, Geschichte und Geschichten ihrer Vorfahren erfahren wollten.

So wurden nicht nur speziell auf die Teilnehmer*innen und deren Ahnen zugeschnittene Präsentationen der Familiengeschichte vorgenommen, sondern auch kurze Vorträge über beispielhafte Industrie-Betriebe der Familie Schoeller in Vergangenheit und Gegenwart sowie über die Zusammenarbeit

des Stadtmuseums mit der Schoeller Stiftung Düren gehalten. Den Abschluss bildete der Besuch einer kleinen, eigens für diesen Tag aufgebauten „Schoeller-Ausstellung“ mit Dokumenten und Objekten aus der Sammlung des Stadtmuseums sowie eine Führung durch die aktuellen Ausstellungen.

■ Stadtfest

Nach pandemiebedingter Pause war das Stadtmuseum am 17. und 18. September 2022 erstmals seit 2019 wieder mit einem Stand auf dem Dürener Stadtfest vertreten, diesmal an der Schenkelstraße. Mit dem großen historischen Stadtmodell von Josef Winthagen, dem großformatigen Stadtplan von Wenzel Hollar, einer Kinderecke, Bücherflohmarkt und der Vorstellung des Ehrenamts auf großen Farbfotos begrüßte der Trägerverein interessierte Passanten. Leider machte das regnerische Wetter dem gesamten Fest zu schaffen und drückte die Besuchszahlen im Vergleich zu Vorjahren. Dessen ungeachtet war es eine Wohltat, wieder mit den Bürgerinnen und Bürgern über unsere Stadt ins Gespräch zu kommen.



Trotz des schlechten Wetters fanden viele Besucher den Weg ins Zelt des Stadtmuseums.

■ Vorträge

Mehrmals hatte die Pandemie die Pläne für diesen Vortrag durchkreuzt. Am 28. April 2022 war es dann endlich soweit und der zweite Teil der Vortragsreihe „Die Geschichte der **Dürener Papierindustrie**“ konnte stattfinden. In diesem Teil seiner auf vier Veranstaltungen angelegten Reihe über die Dürener Papierindustrie behandelte der Referent Bernd Hahne die gravierenden technischen



Veränderungen in der Papierherstellung, die vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vorstättengingen. Das betraf sowohl die Rohstoffbasis als auch den Fertigungsprozess selbst, aber auch die Energieversorgung. Am Ende dieser Entwicklung bildeten die Dürener Unternehmen einen technisch hochstehenden, bedeutenden Teil der deutschen Papierherstellung mit einem stark spezialisierten, breit gefächerten Produktsortiment.

Am 25. August 2022 referierte Axel Leroy im Stadtmuseum Düren über das Projekt der digitalen Rekonstruktion des alten **Dürener Stadttheaters**. Neben Geschichten zur innovativen Technik, die im früheren Stadttheater Verwendung fanden, und allerlei Anekdoten aus der Theaterszene Dürens vor dem Zweiten Weltkrieg gab es auch einen digitalen Rundgang durch das Gebäude. Dabei betreten die Besucher*innen das Gebäude durch die drei möglichen Eingänge und folgten den Theatergästen auf dem Weg durch das prachtvolle Haus bis an ihre Sitzplätze. Dabei zeigten die wenigen Originalfotos an entsprechenden Stellen, wie es wirklich im Stadttheater aussah. Die Pracht und das Farbenspiel des Zuschauerraumes sind leider nur schriftlich überliefert, aber die wenigen Aufnahmen in Schwarz-Weiß lassen erahnen, warum so mancher ins Schwärmen geriet, wenn er dieses repräsentative Gebäude erstmals betrat.

Bernd Hahne betrachtete in einem Vortrag am 11. Januar 2023 die **Ruhrbesetzung 1923 und ihre Auswirkungen auf Düren**. Mit der Ruhrbesetzung vor genau 100 Jahren durch belgische und französische Truppen erfuhr das spannungsreiche Verhältnis zwischen deutscher Bevölkerung und französischen Besatzern einen neuen Höhepunkt. Die Stadt Düren, als Verkehrsknotenpunkt von eminenter Bedeutung für die Logistik der Franzosen, erlebte wohl eins der schlimmsten Jahre ihrer bisherigen Geschichte: Lebensmittel- und Kohlenmangel,

Die Geschichte der Dürener Papierindustrie findet immer viele Zuhörer.

Arbeitslosigkeit, Währungsverfall, Beschlagnahmungen, Verhaftungen und Ausweisungen brachten die Dürener dermaßen zur Verzweiflung, dass es sogar zu Unruhen und Plünderungen kam.

■ Kooperationen

■ Arbeitskreis Museen im Kreis Düren



Pressevorstellung des Programms zum Internationalen Museumstag

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wirkte der Trägerverein wieder im Arbeitskreis der Museen im Kreis Düren mit und bekleidet nach wie vor gemeinsam mit dem Museum Zitadelle Jülich das Sprecheramt. Im Rahmen von drei Treffen berieten die Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Museen im Berichtszeitraum über gemeinsame Werbemaßnahmen, mögliche gemeinsame Projekte und die Frage, wie neue Mitglieder für den Arbeitskreis gewonnen werden können. Im Rahmen der Pressekonferenz zum Internationalen Museumstag im Leopold-Hoesch-Museum stellten alle Häuser ihre Programme zum Aktionstag vor.

■ Berufskolleg Kaufmännische Schulen des Kreises Düren

Im Rahmen der Wanderausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“, die im September 2022 im Berufskolleg stattfand, wirkte das Stadtmuseum Düren als Partner für das begleitende Rahmenprogramm mit: Am 15. September fand die Lesung „Mit Mut und List. Europäische Frauen im Widerstand gegen Faschismus und Krieg“ in den Museumsräumen statt. Der für den 21. September 2022 angesetzte Vortrag „Deportation der Dürener Jüdinnen und Juden“ musste leider wegen Erkrankung des Referenten abgesagt werden. Am 24. September 2022 führte Ludger Dowe entlang von Stolpersteinen durch die Stadt.

Kinderkulturfest



Sarah Höner, Tabea Schwieger und Heiner Hilger locken mit lustigen Spielen.

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause fand am 21. Mai 2022 wieder das Kinderkulturfest der Stadt Düren im Willy-Brandt-Park statt. Ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm erwartete die Kinder und die Erwachsenen. Auch das Stadtmuseum Düren war wieder mit einem eigenen Stand vertreten und bot u. a. verschiedene **historische Kinderspiele** und **Malaktionen** an. Neben verschiedenen historischen Spielzeugen, die nach Herzenslust ausprobiert werden durften, boten wir auch die Vorlese- und Mitmachgeschichte „Die Geschichte vom Raub des Annahauptes“ an. Dabei erfuhren die kleinen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur, warum in Düren die Annakirmes gefeiert wird, sondern sie durften auch einmal in die Haut des jungen Steinmetzes Leonhard schlüpfen, der die Reliquie einst aus Mainz nach Düren brachte.

■ Kulturführerschein

Wenn es wuselig wird im Stadtmuseum und kleine Füße durch die Räume flitzen, ist wieder Zeit für den „Kulturführerschein“. Mithilfe der Handpuppe Leonhard erfahren die kleinen Besucherinnen und Besucher, was es mit der Geschichte des Annahauptes in Düren auf sich hat. Nach einer spannenden Mitmachgeschichte erhält das „Kulturführerschein“-Heft der Kinder einen Aufkleber des Stadtmuseums,

als Beleg für den erfolgreich absolvierten Besuch. Wir hoffen auch in der Zukunft auf weitere schöne Begegnungen mit den Museumsgästen von morgen!

■ **Kulturrucksack NRW**

Im Rahmen des Programms „Kulturrucksack NRW“ fand am 5. Juli 2022 bei bestem Sommerwetter unsere stets gut besuchte **Batik-Werkstatt** statt, mittlerweile fast schon ein Klassiker unter den Sommerprogrammen. Dabei sind wieder farbenprächtige Kunstwerke entstanden. Neben T-Shirts, Taschen und Rucksäcken haben wir uns in diesem Jahr auch erstmalig an Haarbändern versucht.

Am 12. Juli 2022 haben acht junge Meisterköch*innen nicht nur ihr Koch-, sondern auch ihr Basteltalent bewiesen und aus mehreren Kilogramm frischen Erdbeeren vom Dürener Wochenmarkt, ein paar alten Schraubgläsern, Stoffresten und dem einen oder anderen Aufkleber wahre Kunstwerke gezaubert, die nicht nur lecker dufteten, sondern wohl auch hervorragend schmeckten. Ob diese Theorie zutrifft, durften die Teilnehmer*innen des Workshops **„Upcycling and handmade“** selbst herausfinden – natürlich durfte am Ende jeder seine selbst gestalteten Gläser mit nach Hause nehmen.

■ **Schul-AG des Dürener Rurtal-Gymnasiums**

Fünf Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 des Rurtal-Gymnasiums brachten im zurückliegenden Geschäftsjahr im Rahmen der Schul-AG wieder Leben ins Stadtmuseum. Nach Jahren der pandemiebedingten Einschränkungen konnte das regelmäßige gemeinschaftliche Arbeiten mit Schüler*innen endlich wieder aufleben. Und so wurde unter der Leitung von Elke Esser-Zimmer, unterstützt durch unsere Bundesfreiwillige Katharina Hagemann, das ganze Jahr hindurch die Stadt erkundet, nach alten Rezepten gebacken und gekocht oder kreativ nach traditionellen Anleitungen gewerkelt und gebaut. Wir freuen uns sehr, dass dieses Format die Pandemie überstanden hat und fortlebt!

■ **VHS-Entdeckerwoche**

Die diesjährige VHS-Entdeckerwoche für Kinder von 6-12 Jahren fand auch im Stadtmuseum wieder regen Anklang: Am 5. Oktober 2022 kochten rund 10 Kinder **Apfelmus**, was das Zeug hielt! Die Äpfel waren dem Verein zuvor als Spende vom Obsthof Wollseifen zur Verfügung gestellt worden. Alte Rezepte, in denen je nach Geschmack auch Gewürze wie Zimt und Vanille ihren Einsatz fanden, verwandelten das Museum in eine herbstlich duftende Obstküche. Jedes Kind konnte anschließend ein Glas selbstgemachtes Mus mit nach Hause nehmen.

Am 6. Oktober 2022 fertigten sechs Kinder entsprechend der Jahreszeit **Kürbislaternen** und verwandelten den Veranstaltungsraum in eine große Schnitzwerkstatt. Jedes Kind konnte anschließend seine fertige Laterne mit nach Hause nehmen und mit ihr – egal, ob als Fens-



Ergebnisse der Kulturrucksack-Workshops



terdekoration oder beim St. Martinszug – ein wenig Licht in die dunkle Jahreszeit bringen.

■ VHS-Rur-Eifel

Auch im vergangenen Geschäftsjahr kooperierten wir wieder mit der VHS Rur-Eifel und boten die Themenrundgänge „Rundgang durch Rölsdorf“, „Neuer Friedhof Düren-Ost“, „Rundgang durch Düren-Süd“, „Entlang der Dürener Stadtmauer“, „Villen und Herrenhäuser“ sowie „Auf jüdischen Spuren“ als Gemeinschaftsveranstaltungen an. Daneben unterstützten wir den Vortrag „Dr. phil. Joseph Goebbels: Warum wird ein Mensch zum Nazi? Eine psychologische Charakterstudie“ der VHS-Rur-Eifel von Dr. Torsten Reters als Kooperationsveranstaltung.

■ Besondere Einlieferungen



Im Frühjahr 2022 erhielten wir eine wahre Rarität als Neuzugang für unsere Sammlung: Ein **Kochbuch aus dem Jahr 1837!** Es handelt sich bei dem fast 200 Jahre alten Werk um eine Ausgabe des „Neue Kölner Köchin, oder Handbuch der Kochkunst. Nebst einer gründlichen Beurtheilung der einzukaufenden Lebensmitteln und einer vollständigen Anweisung zum kunstgerechten Zerlegen der Speisen.“ Und als ob das nicht schon toll genug gewesen wäre, verbarg sich im Inneren ein weiteres Schätzchen: Ein (leider leeres) Tütchen Dr. Oetker Backpulver „Backin“ aus der Zeit um 1930. Es hatte damals – wie der Aufdruck beweist – 6 Reichspfennig gekostet. Dr. Oetker war ab den 1890er Jahren der erste Hersteller, der Backpulver für den Hausgebrauch in kleinen Tütchen portionierte. Wenige Jahre später hatte

sich daraus bereits eine wahre Massenproduktion entwickelt. Welcher Kuchen wohl mit dem Inhalt unseres Tütchens gebacken wurde? Aus der Ukraine, wo sich die Situation im Frühjahr 2022 stetig weiter zuspitzte, bekamen wir ein neues Objekt, das aufgrund seiner Relevanz sofort in unsere Ausstellung über Migration und kulturelle Vielfalt wanderte: In einer großen, gut abgeklebten Kiste befindet sich ein **Diorama**, das einen Sturmpanzer der deutschen Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg darstellt und seine ganz eigene, sehr aktuelle Fluchtgeschichte erzählt. Es ist die Handarbeit eines ukrainischen Zahnarztes, der sich für Militärgeschichte interessiert und das Modell gemäß einer Fotografie anfertigte. Bereits 2020 wollte er das Diorama dem Stadtmuseum zu kommen lassen, auf dessen Seite er via Facebook gestoßen war. Da es sich aber um eine Szene aus Elsdorf handelt und diese eigentlich nicht ins Stadtmuseum Düren passt, wurde das Modell damals abgelehnt und der ukrainische Modellbauer an den Geschichtsverein in Elsdorf verwiesen.

Nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hatte er Angst, dass das Modell zerstört würde. Das Diorama besaß für ihn offenbar einen sehr hohen persönlichen Wert, da er über ein Jahr mit seinen Kindern daran gebastelt hatte. Deshalb nutzte er bei einer Reise nach München, um Dokumente und humanitäre Hilfe zu holen, die Gelegenheit und brachte das Modell bis nach Düren, wo auch seine Frau und zwei seiner Kinder nach ihrer Flucht untergekommen sind. So fand diese Kiste ihren Platz in der aktuellen

Hauptausstellung „In Düren zu Hause – Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ und erinnert somit an die Auswirkungen und Folgen des aktuellen Krieges in der Ukraine.

Der Zahnarzt befindet sich heute wieder in der Ukraine. Seine aktuelle Lage beschreibt er so: „(...) we live in Lvov and it is quiet, but the rockets which reach us don't care whom to kill or whom to destroy“, („wir leben in Lwiw und es ist ruhig, aber den Raketen, die uns erreichen, ist es egal, wen sie töten oder wen sie zerstören“).

Ein sommerlicher „**Gruß aus Düren**“ erreichte uns im August 2022 und ergänzt seitdem unsere inzwischen beachtliche Postkarten-Sammlung. Genau 117 Jahre zuvor, im August 1905, wurde diese zauberhafte An-



sichtskarte aus Düren nach Aachen verschickt. Ob Absender und/oder Adressat es dem abgebildeten Jungen gleichgetan und eine erfrischende Boostour auf der Rur unternommen haben, wissen wir leider nicht.

Womit Dürener Kinder früher spielten? Unter anderem mit Metallbaukästen! Natürlich ging dabei auch schon einmal so manches Teilstück kaputt und so ist es heute sehr schwer, ein gut erhaltenes und noch dazu in Originalverpackung verstautes Exemplar zu finden. Dank der freundlichen Schenkung eines Düreners, der uns im Herbst 2022 seinen **Märklin Metallbaukasten Nr. 1012** aus dem Jahre 1957 mit Elektromotor stiftete, konnte unsere Sammlung nun aber auch um ein solches Stück

Dürener Alltagsgeschichte erweitert werden. Der ursprüngliche Besitzer hatte

einen identischen Baukasten im Alter von sechs Jahren als Weihnachtsgeschenk erhalten. Später verschenkte er ihn selbst weiter, doch Anfang 2022 konnte er den gleichen Metallbaukasten mit Elektromotor aus dem Jahr 1957 erwerben. Der Baukasten hatte ihm als Kind erlaubt, schon früh kreative Fähigkeiten zu entwickeln, die ihm auch heute noch im Alltag helfen, und so hängen ganz besondere Erinnerungen daran. Damit sich nun noch mehr Menschen an diesem inzwischen schon historischen Spielzeug erfreuen können, schenkte er den Baukasten nun dem Stadtmuseum.

Wir freuen uns über diese schönen Neuzugänge zu unserer Sammlung und sagen herzlich Dankeschön!



■ Stimmen aus dem Gästebuch

Wie immer möchten wir den Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr mit einigen Stimmen aus dem Gästebuch abschließen:

„Erinnerungen werden wach ... Sehr schöne Ausstellung.“

Anonym, 22. Mai 2022

„Ich war heute hier, eine sehr schöne mit viel Liebe gestaltete Ausstellung. Leider über mein Volk Kurden kaum Informationen. Mit der Hoffnung, dass es in Zukunft mehr Informationen über mein Volk Kurden gibt. In Düren leben auch sehr viele Kurden.“

27. November 2022, M. Yakut

*„24 Menschen
8 Nationen
6 Sprachen
1 Führung im Stadtmuseum Düren
Die ZUE Drove sagt Danke!“*

7. Februar 2023

Bleiben Sie uns treu und machen Sie es gut!

■ Unser Buchprogramm



**160 Seiten, zahlr. Abb.,
16,5 x 23,5 cm, geb.
ISBN 978-3-942513-35-7
Preis: 19,50 €**



**144 Seiten
zahlr. Abb., 16,5 x 24 cm,
fester Einband
ISBN 978-3-942513-43-2
Preis: 19,50 €**



**468 Seiten
zahlr. Abb., 23,5 x 24 cm, kart.
ISBN 978-3-942513-49-4
Preis: 34,50 €**



3 Bde., zus. 1060 Seiten
(keine Abgabe von Einzelbänden)
zahlr. Abb., 22,0 x 26,5 cm, fester Einband,
2 Lesebändchen
Beigefügt eine CD „Verstorbene Militär- und
Zivilpersonen der Stadt Düren 1914-1918“
ISBN 978-3-942513-40-1
Preis: 39,95 €



392 Seiten, zahlr. Abb.,
16,5 x 23,5 cm, fester Einband
ISBN 978-3-942513-66-1
Preis: 19,50 €




Engagement des Monats
Februar 2023

